



Mitteilungen

alpenverein
weitwanderer



Jahrgang 37

November 2015

4/2015 . Heft 145



Alte Mühle – Hochrindl. Foto: Erika Käfer

Einladung

zum 36. OÖ. Weitwanderertreffen in Linz

am 7. November 2015

(Näheres siehe Nachrichten aus Oberösterreich)

Einladung

zur 35. Internationalen Christkindlwanderung

am 12. Dezember 2015

(Näheres siehe Nachrichten aus Oberösterreich)

Noch immer aktuell: Septemberaktion des ÖAV!

Personen, die ab 1. September beim ÖAV Mitglied werden, zahlen den Beitrag **für das nächste Jahr**, erhalten aber die Mitgliedskarte **für das laufende (Rest-) Jahr unentgeltlich** dazu. Der Versicherungsschutz (AV-Weltweit-Service) sowie alle anderen Serviceleistungen und Mitgliedervorteile (z.B. Hüttenermäßigung) werden bereits am Tage nach der Einzahlung wirksam! Es ist die übliche Beitrittserklärung auszufüllen, der durch das neue Mitglied bezahlte Beitrag gilt für das Folgejahr, für welches die Mitgliedskarte dann automatisch zugesandt wird. Die Mitgliedsbeiträge bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Aus dem Inhalt:

Seite

Neues aus der Sektion	1
Nachrichten aus Wien	4
Nachrichten aus Niederösterreich	5
Landesverband Niederösterreich	6
Nachrichten aus Oberösterreich	7
Nachrichten aus der Steiermark	7
Eibiswalder Wandertage	8
Nachrichten aus Salzburg	9
Nachrichten aus Kärnten	10
Neues für Weitwanderer	10
Europäische Wandervereinigung	11
Wir gratulieren	11
Bücher	13
Wir trauern	13
Wanderkarten	15
Wir und die Umwelt	15
Termine	16
Impressum	16



Liebe Mitglieder und Weitwandererfreunde!

Das Jahr 2015 neigt sich bald seinem Ende zu, und Sie halten die letzte Ausgabe unserer Mitteilungen in Händen. Da die ÖAV-Hauptversammlung 2015 in diesem Jahr ungewöhnlich zeitig in Zell am See abgehalten wurde, möchte ich dies zum Anlass nehmen, noch in diesem Heft darüber zu berichten.

Im Vorfeld gab es – wie seit Jahren üblich – so genannte Arbeitskreise, die sich mit Hüttenkataster/Hüttenbericht/Hüttenauftritt/Reservierungssystem, Darstellung von Hütten und Arbeitsgebieten der Sektionen, Besucherlenkung und Wegefreiheit sowie Gewaltprävention für Sektionen und Funktionäre befassten. Erstmals seit vielen Jahren war unsere Sektion dabei nicht vertreten.

Die Versammlung

In diesem Bericht werden weibliche Formen, wie z.B. Funktionärinnen, aus Gründen der Textökonomie nicht extra genannt, jedoch weise ich ausdrücklich darauf hin, dass alle männlich gefassten Formulierungen selbstverständlich auch für weibliche Personen gelten.

Die herzliche Begrüßung der Delegierten wurde durch den Vorsitzenden der Sektion Zell am See, **Bernhard Gritsch**, vorgenommen. Die Grußbotschaft der Stadt überbrachte Bürgermeister **Podourek M.A.**, und jene der befreundeten Vereine war **Roland Stierle** vom DAV vorbehalten. Die Grüße der

Frau Innenministerin wurden in Vertretung von *Ministerialrat Dr. Bazdeka* überbracht. Der Landeshauptmann von Salzburg, *Dr. Wilfried Haslauer*, ließ es sich nicht nehmen, die Veranstaltung mit seinem Besuch auszuzeichnen, wobei er seine Freude zum Ausdruck brachte, dass Zell am See als Austragungsort ausgewählt wurde.

Nach der Begrüßung von im Jahre 2014 neu gewählten Sektionsvorsitzenden bzw. dem Dank an die Scheidenden sowie dem Totengedenken konnte die Verleihung des „Grünen Kreuzes“ an fünf verdiente Bergrettungsmänner des ÖBRD vorgenommen werden.



Die ausgezeichneten Bergretter. Foto: Erika Käfer

Jahresbericht 2014

Aus dem – durch Generalsekretär *Robert Renzler* präsentierten – Jahresbericht sollen hier einige Punkte näher betrachtet werden, die allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

An den Beginn seines Berichtes stellte der Generalsekretär den Bereich *Hütten und Wege*, also jene Abteilung, wo die meisten finanziellen Mittel bewegt werden. Das ist eine Tatsache, die auch bei den Sektionen zutrifft (siehe unten). Die Budgetsituation in diesem Bereich ist auf Grund der großzügigen Förderungen des Bundes und der Länder als zufriedenstellend zu bezeichnen. In diesem Zusammenhang muss natürlich auch auf die Novellierung der Beihilfenrichtlinien durch das BMFWF hingewiesen werden, wo es zu einer Verschärfung gekommen ist, die eine aufwändige Abrechnung der einzelnen Projekte erfordert.

Ferner wies der Generalsekretär auf das „*Online-Reservierungssystem*“ hin, welches vom SAC übernommen wurde.

Trotz heftigen Widerstandes konnte das Projekt Franz-Fischer-Hütte zufriedenstellend zu Ende gebracht werden.

Traurig stimmt uns der *Verkauf zweier Alpenvereinshütten*, nämlich des Koralpenhauses und der Erich-Sulke-Hütte (Kitzbüheler Alpen).

In der *Öffentlichkeitsarbeit* bewährt sich die Zusammenarbeit mit DAV und AVS hervorragend und fand ihren Niederschlag mit der Broschüre „*Alpenvereinshütten – unser Zuhause in den Bergen*“ und zwei Kartenprojekten rund um die Franz-Senn-Hütte und den Mount Kenia.

Im Bereich *Alpenvereinsakademie* schauen wir auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück, wo die Teilnehmerzahl an Kursen von 1700 auf 2100 Frequentanten gesteigert. Seminare für Vorstandsmitglieder und Funktionäre sowie für die Jugendleiterausbildung überarbeitet und ganz neu im Programm eine Ausbildung für „*Arbeit mit Funktionären*“ angeboten werden konnten.

Bei den *Jugendprogrammen* konnte eine Steigerung von 2000 auf 2600 Teilnehmern erreicht werden.

Im Bereich „*bergundsteigen*“ leisten *Michael Larcher* und sein Team hervorragende Arbeit, wobei z.B. das Bergsteigermagazin gleichen Namens den Untertitel „*Menschen – Berge – Unsicherheit*“ erhalten hat. Die „*Unsicherheit*“ weist auf den Kern des Alpinismus hin, der eine Begegnung von Menschennatur und Bergnatur ist, im Hinblick auf Gefahr und Risiko.

Die Empfehlungen für Skitouren des ÖAV wurden auch vom Club Arc Alpin in ihre Gesamtheit aufgenommen.

Das *Tourenportal „alpenvereinsaktiv.com“* weist 260.000 App-Downloads auf (+ 100.000), wobei anzustreben wäre, die Anstiege zu allen AV-Hütten zu dokumentieren.

Von den *Wettkletterern* konnten bei der Jugend-WM zwei Gold-, zwei Silber- und eine Bronzemedaille errungen werden.

Im Bereich *Raumplanung und Naturschutz* wurde mit der Aktion „*Vielfalt bewegt*“ ein „*Biodiversitätsmonitoring*“ geschaffen, wobei AV-Mitglieder ausgebildet werden sollen, um Naturbeobachtungen in den Bergen durchzuführen (z.B. Standorte geschützter Tiere zu kartieren und das Vorkommen an die zuständigen Stellen weiter zu leiten). Das wäre eine Möglichkeit, junge Menschen zu finden und für den Naturschutz zu begeistern.

Die *Bergsteigerdörfer* sind mittlerweile auf 20 angewachsen, mit der Isel und dem Piz Val Gronda wurden zwei *Europaschutzgebiete* installiert, und es ist gelungen, zwei Vorhaben gegen Schutzgebiete (Kalkkögel und Warscheneck) zu verhindern.

Erwähnenswert ist die Aufarbeitung des fotografischen Nachlasses von *Fritz Benesch*. Ein Buchprojekt der Kulturgeschichte der Hütten und Wege soll im nächsten Jahr realisiert werden.

Neuerungen wird es anlässlich der *Beitragsvorschriften* insofern geben, als Spenden und die Jahresbuchbestellungen getrennt von der Beitragsvorschrift ausgesandt werden.

Abschließend bedankte sich der Generalsekretär bei allen Mitarbeitern und Funktionären für deren geleistete Arbeit.

Jahresabschluss 2014

Dieser wies bei der Gewinn- und Verlustrechnung eine Erübrigung von € 3.636,- auf, das vorgeschlagene Budget 2016 sieht einen Jahresgewinn von etwa € 146.468,- vor. Die Alpenvereinsbetriebe (Webshop) erwirtschafteten einen Überschuss von € 964,78.

Der anschließende Bericht des Abschlussprüfers und die beantragte Entlastung der Vereinsleitung wurden *einstimmig* angenommen.

Mitgliederzuwachs

Mit über 18.300 Beitritten hält der Verein bei einem Stand von *488.635 Mitgliedern*. Die erfolgreichsten 5 Sektionen wurden geehrt und mit Preisen bedacht. Es sind dies die Akademische Sektion Wien, die Sektionen Britannia und Steinnelke, die Akademische Sektion Graz und die Sektion Gmünd in Kärnten.

Hütten und Wege

Für Hütten und Wege, Geschäftsstellen, Kletterzentren und Umweltmaßnahmen beliefen sich die eingebrachten 284 Beihilfeansuchen auf 10,25 Mio. €, wobei durch die Sektionen 3,7 Mio. € als Beihilfe erbeten wurden. Als tatsächlich reduzierte Beihilfensumme konnten etwa 3,4 Mio. € bereitgestellt werden. Die Reduktion erfolgte aufgrund Streichung nicht förderungsfähiger Anträge.

Mit dem *Umweltgütesiegel* konnte das *Hochweißsteinhaus* des Alpenvereins Austria und die *Rottenmann Hütte* der Sektion Rottenmann ausgezeichnet werden.

Ein *Online-Reservierungssystem* auf Hütten soll den Besuchern alpenweit eine einheitliche und benutzerfreundliche Reservierung ermöglichen, was besonders den Hüttenwirten Arbeit abnehmen soll.

Bericht des Präsidenten (gekürzt)

Seine Ausführungen begann der Präsident *Dr. Andreas Ermacora* mit der Feststellung, dass er im Jahre 1991 als 31-jähriger das erste Mal an einer AV-Hauptversammlung dabei sein durfte – es war in Saalfelden – und nicht gedacht hätte, nach einer so langen Zeit später als Funktionär ehrenamtlich für den AV tätig zu sein. Dieser Zustand betrifft viele Anwesende, und das zeigt, dass der ÖAV wohl etwas ganz Besonderes sein muss. Es ist sonst nicht zu erklären, dass tausende Menschen in diesem Lande ihre Zeit, ihre Kraft, ihr Wissen, ihr Können *unentgeltlich und ehrenamtlich* unserem Verein zur Verfügung stellen. Aber gerade dieses Engagement tausender Menschen in Österreich ist es, das den Verein so stark macht.

Was aber wäre, wenn jeder dieser Mitarbeiter das machen würde, was ihm gerade Spaß macht, ohne Absprache mit anderen, ohne Abstimmung, nur einfach so? Viele Menschen haben schon gefragt, wie es möglich ist, einen so großen Verein mit einer halben Million Mitgliedern, mit 196 Sektionen, mit so vielen unterschiedlichsten Aufgabengebieten nach außen hin noch als halbwegs homogene Einheit darzustellen? Dass dies alles nicht so einfach ist, hat der Präsident in den letzten zwei Jahren seiner Amtszeit festgestellt, aber auch, dass der ÖAV in der Außenwahrnehmung in den letzten Jahren eine nicht unerhebliche Wandlung durchgemacht hat. Bereits in den 90er Jahren – und auch davor – hat sich in den Führungsgremien der Eindruck verstärkt, dass der Verein in der Öffentlichkeit viel zu wenig wahrgenommen wird. Der Präsident glaubt aber, dass es in den letzten Jahren doch ganz gut gelungen ist, unseren Verein auch in der Öffentlichkeit besser ins rechte Licht zu rücken und ihm jenen Stellenwert zu geben, der ihm gebührt. Aber – nun kommt auch schon die Kehrseite – die Präsenz in der Öffentlichkeit hat ihre Tücken, die dem Verein so manches Problem bereiten. Eine Kernbotschaft muss es sein, dass der Verein – so wie jedes Unternehmen – mit *einer* Stimme spricht, das heißt, dass wichtige vereinspolitische Statements unbedingt bestmöglich abgestimmt sein müssen. Das gilt sowohl für den Hauptverein als auch für die Landesverbände und Sektionen. Es gibt nichts Schlimmeres, als öffentliche Uneinigkeit zu präsentieren, das wäre „Futter“ für die Presse. Als Beispiel führte der Präsident aus: Wenn sich bei einer Alpenvereinsveranstaltung ein schweres Unglück ereignet, dann wollen die Medien möglichst zeitnah zum Geschehen alles im so genannten „O-Ton“ hören. Oft gelingt es ihnen, Bergführer oder Alpinisten zu finden, die mit dem Unfall selbst zwar überhaupt nichts zu tun haben, sich aber ins Studio setzen und – ohne Kenntnis der konkreten Sachlage – von außen her Meldungen abgeben, die dann als „Expertenmeinungen“ veröffentlicht und nicht selten als „Schuldzuweisungen“ herangezogen werden. Das war bei dem Unfall in Frankreich der Fall. Dieses Beispiel kann aber auf viele andere Ereignisse ausgedehnt werden. Wir haben schon oft gesehen, wie wichtig es ist, koordiniert vorzugehen und mit *einer Stimme* zu sprechen.

Eines der „heißen Eisen“ war z.B. die Position des ÖAV, als *„Anwalt der Alpen“* in der Öffentlichkeit präsentiert und nicht als *„Verhinderer“* abgestempelt zu werden, sondern als Verein, der einen Satzungsauftrag hat, in dem steht, dass er die *Erhaltung und Bewahrung der Ursprünglichkeit der Bergwelt* als eines der obersten Maxime sieht, sich dafür einsetzt und somit seinem Auftrag gerecht wird. Der Alpenverein denkt und agiert langfristig und wird somit ein Bewahrer der Zukunft. Oft wird der Präsident „schräg“ angesprochen, dass er gegen dieses und jenes sei, den „Fortschritt“ im Land verhindern wolle, gegen die Wirtschaft agiere und ähnliches mehr. Seine Antwort darauf lautet dann: Der ÖAV ist Partner der Tourismuswirtschaft und trägt durch seine Mithilfe bei der Erhaltung der Wege und Hütten ganz wesentlich zum „Wanderbaren Österreich“ bei. Wenn es die alpinen Vereine – und hier an erster Stelle den ÖAV – nicht gäbe,

könnte dieses „Wanderbare Österreich“ nur im Tal stattfinden. Deswegen ist es so wichtig, dass der ÖAV dies auch nach außen hin präsentiert, dokumentiert und der Öffentlichkeit bekannt gibt, was hier geleistet wird. Man muss natürlich einen Ton finden, der den AV nicht als „Fundamentalisten“ oder „Verhinderer mit der grünen ÖKO-Brille“ abstempelt. Es ist ein Spagat, gerade bei Naturschutzthemen, der aber gut gelungen ist, und der AV wird in diese Richtung weiter arbeiten.

Schwieriger in der Kommunikation gestaltet sich das im Sommer vorherrschende Thema *Mountainbiken*. Die Forderung des ÖAV, *alle breiten, gut befestigten Forststraßen, auf denen tonnenschwere LKWs fahren, fürs Mountainbiken zu öffnen*, hat vor allem bei den Grundbesitzern zu einem Aufschrei geführt. Das Positionspapier „Mountainbiken“ wurde ein Jahr lang in den Gremien des Vereins diskutiert, und es wurden die Landesverbände eingeladen, anlässlich ihrer Tagungen dieses Papier zu diskutieren. Man war erstaunt, dass dann – zum Teil auch öffentlich – ausgerichtet wurde, dass man nicht mittragen könne, was beschlossen wurde. Unsere Forderung war nicht die, dass wir uns eine „generelle Änderung des Forstgesetzes“ wünschen, sondern, dass wir eine „Öffnung der Forststraßen“ – allenfalls auch durch eine Gesetzesänderung – haben wollen, in Anlehnung an das „Tiroler Modell“, in dem es Vereinbarungen mit dem Land Tirol und den Grundbesitzern gibt. So war es dort möglich, dass 6.000 km Forststraßen geöffnet wurden, in Oberösterreich sind es 600 km. Von den insgesamt etwa 120.000 km Forststraßen stehen derzeit insgesamt 20.000 km dem Mountainbiken zur Verfügung. Der Präsident hofft jedoch, dass es unter Mithilfe der Tourismuswirtschaft gelingen wird, hier eine Regelung zu finden, unseren Mountainbikern – deren Anzahl ständig steigt – entsprechend Unterstützung geben zu können.

Ein weiteres Thema stellt die Aktion *„miteinander unterwegs“* dar, die im Sommer gestartet wurde. Die Idee dahinter ist, mit Menschen anderer Kulturen Unternehmungen verschiedenster Art zu veranstalten. Unbetreute Jugendliche waren eingeladen, mit einigen Sektionen Bergwanderungen zu unternehmen. Dazu wurde eine Presseaussendung vorbereitet, weil das Programm gut aufgenommen wurde und erfreuliche Berichte die Folge waren. In einer solchen Presseaussendung wurde die Öffentlichkeit informiert, mit dem Ergebnis, dass es niemanden interessierte. Erst als auf der Facebookseite des ÖAV zahlreiche „Hasspostings“ eingetroffen waren, hat die Öffentlichkeit davon Kenntnis erlangt. Der Präsident hat daraufhin unmissverständlich festgestellt, dass Menschen, die sich zu solchen Aussagen hinreißen lassen, in unserem Verein nichts verloren haben. Durch seine klare Haltung hat der ÖAV viel Lob erhalten, aber auch zahlreiche Mails, dass der ÖAV als Verein die politische Meinung vorgibt und jene, die diese Meinung nicht mittragen, nicht im Verein haben möchte. Der Präsident stellte jedoch eindeutig fest, dass es nicht der Fall sei, eine politische Meinung vorzugeben, und der AV sich auch nicht in die Flüchtlingsdebatte einmischen wolle. Es solle jeder im Verein seine eigene politische Meinung haben, aber es sei dort Schluss, wo solche Meinungen in eine Menschen verachtende Richtung gehen.

Abschließend stellte er jedoch fest, dass das Positive in der Vereinsarbeit bei weitem überwiege, der Verein könne viel bewegen und umsetzen und erhalte dafür auch die notwendige Unterstützung. Die Zusammenarbeit im Verein funktioniert großartig, unsere Programme werden immer besser und auch gut angenommen. So wie es aussieht, werden wir bald das „halbmillionste Mitglied“ im ÖAV begrüßen können, das macht stolz und ist ein Ansporn, auch weiterhin gute Arbeit zu erbringen.

Alpenvereinsjugend

Berichtet wurde über das *3. Jugend-Team-Treffen* in der Geschichte der Alpenvereinsjugend zu Pfingsten im Bergsteigerdorf Mauthen in Kärnten, wo 200 Jugendleiter und Jugendmitarbeiter

voller Begeisterung dabei waren. So wurden z.B. die Positionspapiere der Alpenvereinsjugend in Workshops bearbeitet und die Bedeutung des Alpinismus für die Jugend erläutert.

Positionspapier zum Thema Mountainbiken

Ein Positionspapier zu diesem Thema soll großen Zuspruch unter allen Funktionären gefunden haben. In diesem Papier bekennt sich der ÖAV zur Forderung einer generellen Öffnung von Forststraßen. Querfeldeinfahrten im Wald und eine generelle Öffnung von Wegen und Steigen hingegen lehnt er weiterhin entschieden ab (siehe auch Bericht des Präsidenten).

Anmerkung: Nach einer ÖAV-Presskonferenz zu diesem Thema erreichte mich ein Anruf des Eigentümers der Fensteralmhütte (Carl-Hermann-Notunterkunft), der seine Enttäuschung zum Standpunkt des ÖAV wegen der Öffnung von Forststraßen bekundete und erklärte, die Nutzungsbewilligung der Notunterkunft zu kündigen (mittlerweile per 31.12.2015 erfolgt).

Satzungsänderung der Schreibweise OeAV/ÖAV

Die Schreibweise Oesterreichischer Alpenverein (OeAV) in der Hauptvereinsatzung auf Österreichischer Alpenverein (ÖAV) zu ändern, wurde beschlossen. Die Sektionssatzungen sind nach und nach anzupassen.

Wahlen

Wegen Beendigung der Funktionsperiode wurden für die Dauer von weiteren 4 Jahren der Präsident *Dr. Andreas Ermacora* und die Vizepräsidenten *DI Helmut Ohnmacht* und *Dr. Nicole Slupetzky* wieder gewählt.

Für weitere 4 Jahre wurden in den Bundesausschuss *Ing. Markus Welzl*, *Manfred Grübler*, *Ing. Markus Gschwendt*, *Dr. Norbert Hafner*, *Ing. Hans Oberhuber* und *Ing. Bernhard Stummer* gewählt.

Dr. Franz Kassel wurde als ranghöchster Vertreter des ÖAV im VAVÖ für eine weitere Funktionsperiode 2016 bis 2018 gewählt.

Hauptversammlung 2016

Die *Sektion Burgenland* hat ihre Bereitschaft bekundet, die HV 2016 auszurichten. Diese ist für **29. Oktober 2016** anberaumt.

Festabend

Dieser war sehr feierlich gestaltet, mit Musik umrahmt, und ein „Alleinunterhalter“ konnte für seine humorvollen Beiträge großen Applaus ernten.

Der Sektion Zell am See unter ihrem Vorsitzenden *Bernhard Gritsch* samt seinen Helfern gebührt ein herzliches Dankeschön für den klaglosen Ablauf und die hervorragende Organisation der Veranstaltung.

An anderer Stelle dieser Mitteilungen finden Sie einen Beitrag über unsere Teilnahme an der **46. Mitgliederversammlung der Europäischen Wandervereinigung in Bratislava**.

Abschließend wünsche ich Ihnen allen – zwar ein wenig verfrüht – ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien sowie ein herzliches Prosit für 2016.

Ihr *Fritz Käfer*

Tel/Fax: 01/493 84 08 oder 0664/273 72 42

eMail: weitwanderer@sektion.alpenverein.at

www.alpenverein.at/weitanderer



Nachrichten aus Wien

Liebe Wanderfreunde!

Ich hoffe sehr, dass es mit mir gesundheitlich bergauf geht, obwohl es nach einer Woche Intensivstation schon sehr schlecht

um mich bestellt war. Außerdem bedanke ich mich auf diesem Wege bei allen Besuchern an meinem Krankenbett, die mir Mut zugesprochen haben.

Nachdem der Fasching nächstes Jahr sehr kurz ist, habe ich vor – natürlich nur bei entsprechendem Interesse – im März ein Frühlingsfest in den Räumen des Alpenvereins Edelweiss zu organisieren, bei dem selbstverständlich auch Nichttänzer gerne willkommen sind. Voraussichtlich Ende Februar wird beim Heurigen Grausenburger ein vergnüglicher Nachmittag stattfinden, der wieder unter dem Motto steht: „Unser Wander-Großvater lädt ein“. Da der aktuelle Heurigenkalender erst erscheinen wird, ist der Termin bitte telefonisch zu erfragen.

Günther Eigenthaler führte auch heuer wieder auf einer Etappe des Nordalpinen Weitwanderweges 01, und zwar von Scharnitz bis zur Wolfratshäuser Hütte. Ein Höhepunkt dieser Wanderwoche war die Seilbahnauffahrt auf die Zugspitze, mit 2962 m der höchste Berg Deutschlands. Außerdem organisierte er im Ötztal eine alpine Wanderung. Nach dem Aufstieg von Vent zur Martin-Busch-Hütte wurde eine Tour zur Simlaunhütte und auf das Tisenjoch (3210 m), den Auffindungsort des „Ötzi“, unternommen. Tags darauf standen fast alle Teilnehmer seiner Gruppe auf dem Gipfel der Kreuzspitze (3457 m). Eine weitere Wanderung führte ihn in die Slowakei, und zwar auf dem Fernwanderweg E 8 in das Slowakische Erzgebirge.

Eine schöne und unfallfreie Wandersaison für den Herbst und Winter sowie recht fröhliche und gesegnete Weihnachten nebst einem guten Rutsch in das Jahr 2016 wünscht Ihnen mit einem kräftigen „Berg Heil“ und „Gut Fuß“

Ihr *Gerhard Hecht*

Programm der ÖAV-Sektion Weitwanderer in Zusammenarbeit mit der Gruppe Berg- und Weitwandern des ÖAV, Alpenverein Edelweiss

Sa 21.11.: Welterbesteig Wachau. Emmersdorf an der Donau – Dachberg – Melk. Gehzeit: 3 – 4 Stunden. Treffpunkt: 8.10 Uhr Wien Westbahnhof, Kassenhalle. Zugabfahrt: 8.30 Uhr über St. Pölten (8.54/9.02 Uhr) nach Melk (Ankunft 9.28 Uhr, weiter um 9.44 Uhr mit Bus). Organisator: Günther Eigenthaler.

Achtung: Da am 13.12. der neue Fahrplan in Kraft tritt, können sich bei den nachstehenden Touren die Abfahrtszeiten geringfügig ändern.

Fr 18.12.: Jahresabschlusswanderung Bisamberg. Langenzersdorf – Schrammelweg – Magdalenenhof – Falkenberg – Herrenholz – Stammersdorf (Heurigenbesuch). Gehzeit: ca. 2 Stunden. Treffpunkt: 9.55 Uhr Bahnhof Wien Floridsdorf, Kassenhalle. Zugabfahrt: 10.17 Uhr. Organisator: Gerhard Hecht.

Sa 23.01.: Welterbesteig Wachau. Melk – Schönbühel – Hohenwarthberg – Aggsbach Dorf. Gehzeit: 5 – 6 Stunden. Treffpunkt: 6.40 Uhr Bahnhof Wien Meidling, Kassenhalle. Zugabfahrt: 7.02 Uhr über St. Pölten (7.29/7.35 Uhr, Umsteigen) nach Melk (Ankunft 7.57 Uhr). Organisator: Günther Eigenthaler.

Abende der Gruppe Berg- und Weitwandern des Alpenvereins Edelweiss, Walfischgasse 12, 1010 Wien, Festsaal (erster Stock), jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat. Beginn 18 Uhr.

04.11.: Entfällt, da der Festsaal für eine andere Veranstaltung benötigt wird (Jubilarenerungen).

18.11.: **Keutschacher Wandertage 2015.** Videovortrag von Erika & Fritz Käfer.

02.12.: **Geselliges Beisammensein.**

16.12.: **Vorweihnachtliche Feierstunde mit Musikbegleitung.**

06.01.: Entfällt wegen Feiertag.

20.01.: **Eibiswalder Wandertage 2015.** Videovortrag von Erika & Fritz Käfer.

03.02.: **Geselliges Beisammensein.**

17.02.: **Ennsradweg, Teil 1.** Videovortrag von Gerhard Hecht.

Wander-Stammtischrunden:

Beim Heurigen „10er Marie“ in 1160 Wien, Ottakringer Straße 224, jeweils Mittwoch ab 18 Uhr: 11.11., 09.12., 13.01. und 10.02.

Telefonnummern der Organisatoren:

Günther Eigenthaler: 01/58801-10411 (Büro, mit Sprachbox), eMail: g.eigenthaler@tuwien.ac.at

Gerhard Hecht: 0664/643-36-42, eMail: gerhard.hecht@gmx.at

Erika & Fritz Käfer: 01/493-84-08, 0664/273-72-42, eMail: weitwanderer@sektion.alpenverein.at

Lore Podany: 0676/445-71-55



Nachrichten aus Niederösterreich

Liebe Weitwanderer!

Habe ich im letzten Heft noch von einem Schneckenjahr geschrieben (und das war es im Frühjahr tatsächlich), wies der Sommer extreme Hitze- und Trockenperioden auf. Für die Landwirtschaft brachte das leider in gewissen Bereichen Ernteaufschläge. Um der Hitze zu entfliehen, zog es aber viele Menschen in die Berge. Durch die über mehrere Tage sicheren Wetterlagen waren auch exponiertere Touren in höheren Lagen möglich. Ich wagte mich heuer endlich an die Überquerung der Reißeckgruppe auf dem 10er. Wer diesbezüglich Auskünfte braucht, der kann sich gerne an mich wenden.

Auch bei unserer heurigen mehrtägigen Gruppen-Wanderung auf dem westlichsten Teil des „Alpannonia-Weges“ waren wir vom Wetter begünstigt. Wir starteten nach problemloser Anreise mit Bahn und Taxibus (in den Ferien gibt es in den Fischbacher Alpen keinen öffentlichen Verkehr!) in Fischbach. Weil der Alpannonia-Weg den Gipfel des Teufelsteins umgeht, dieser aber wegen seines markanten Felsgebildes einen Höhepunkt darstellt, nahmen wir den kleinen Umweg in Kauf.



Beim Teufelstein. Foto: Martin Seemann

Das gleiche galt für das Alpl. Wir wollten das Thema „Peter Rosegger“ intensiv einbeziehen und nahmen natürlich auch das Geburtshaus „Kluppeneggerhof“ und die Waldschule außerhalb des Verlaufes des Alpannonia-Weges mit. Die Wechsel-Überquerung wurde Ende September als Tageswanderung durchgeführt. Dabei war das Wetter richtig herbstlich. Sehr kühl, neblig und beim Abstieg sogar stürmisch zeigte uns der Hochwechsel, dass er ein richtiger Berg ist. Aber es war – auch unter diesen Voraussetzungen – doch ein schöner, eindrucksvoller Tag auf dem Alpannonia-Weg. Wer an näheren Angaben zu unseren durchgeführten Wanderungen interessiert ist, der findet im In-

ternet unter www.alpenverein.at/weitwanderer/berichte/index.php die Berichte und Bilder.

Die für Oktober vorgesehene Tour „Ungarische Grenzgängerei“ habe ich verschoben, bis sich die Lage an den Grenzen wieder entspannt hat. Obwohl bisher (Stand 05.10.) Sopron und Harka nicht wirklich vom Ansturm der Syrien-Flüchtlinge betroffen waren, hätte ich es doch als äußerst unpassend empfunden, wenn wir – als wohlhabende, freie EU-Bürger – gerade jetzt an Grenzen wandern gehen, die für viele immer noch dramatisch entscheidend für das weitere Leben waren und sind. In diesem Zusammenhang möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass viele tausend Österreicher auch diesmal in verschiedensten Formen menschenfreundlich aktiv wurden. Die Bereitschaft zur Hilfe war also nicht nur 1956 vorhanden, als 180.000 Ungarn gerade an dieser Grenze in die Freiheit flohen, sondern sie ist auch heute bei vielen jüngeren Semestern, die noch keine Notzeit erlebt haben, gegeben. Mir ist klar, dass es zu dem Thema Nahost-Flüchtlinge noch viel zu bedenken, zu organisieren, zu diskutieren, manches auch zu kritisieren gibt, aber die spontane Hilfe war wirklich sehr beeindruckend und gibt uns allen Hoffnung auf ein gutes weiteres Zusammenleben in Österreich, falls es *bei uns* einmal kriseln sollte. Danke! Zurück zum Wandern: Als Ersatz für die „Ungarische Grenzgängerei“ wanderten wir – selbstverständlich offiziell gestattet – durch den Truppenübungsplatz Bruckneudorf. Höhepunkt (topografisch) war der Zeilerberg, von dem man erstmals den Neusiedler See sieht, und (kulturell) der Skulpturenpark in Winden.

Die „Wanderungen an der Kaiserin-Elisabeth-Bahn“ kommen mit „KEB VII“ von Böheimkirchen über Pottenbrunn nach St. Pölten zum Abschluss. Dabei wird einmal mehr viel Unbekanntes zu entdecken sein. Das Programm findet man untenstehend. Noch eine kleine Anmerkung zum Wiener Westbahnhof, dem Ausgangspunkt der Kaiserin-Elisabeth-Westbahn, den wir uns ja schon im Dezember 2013 bei „KEB I“ genauer angesehen haben: die Flüchtlingssituation hat ihn wohl letztmalig als Drehscheibe des internationalen Verkehrs ins Rampenlicht gestellt. Mit 13. Dezember verlagert sich ja auch der Westbahn-Fernverkehr zum Hauptbahnhof [„Sisi – schau oba“]. Dabei wurde aber auch deutlich, wie zerbrechlich unsere sonst so selbstverständlichen und unkomplizierten Verkehrsbeziehungen doch in Wirklichkeit sind: wiederholt musste der Bahnverkehr sowohl nach Ungarn als auch nach Deutschland eingestellt werden. Diese neue Unsicherheit in einem Europa unter „einem gemeinsamen Dach“ erzeugt doch auch bei uns Angst. Gar nicht auszudenken, was auf uns zukommt, falls die Klima-Erwärmung nicht eingebremst werden könnte (oder wollte) und viele Völker ihre Heimat wegen Unbewohnbarkeit verlassen müssten. Angst ist aber immer noch der schlechteste Lehrmeister – was zählt, ist die menschliche Hilfsbereitschaft (= Nächstenliebe) auf Augenhöhe. Nur die kann Großes vollbringen, die Angst vor dem Anderen sicher nicht! Das trainieren wir bei all unseren Touren unbewusst und fühlen uns dabei doch „pudelwohl“. Ich bin immer wieder überrascht, wie selbstverständlich sich die Gruppe um einen Mitgeher, der ein Problem hat, kümmert. In diesem positiven Sinn wünsche ich Euch noch einen schönen Spätherbst und einen für aktive und ehemalige Wanderer passenden Winter, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein sehr gutes 2016!

Martin Seemann

Tel.: 02233/55860, Mobil: 0680/311 02 60

eMail: seemann.martin@gmx.at

Do 05.11.: Nördliche Bucklige Welt. Otterthal – Goldberg – Nebelstein – Raach am Hochgebirge (M, auch Ganslessen möglich) – Sonnenleiten – Syhrntal – Enzenreith – Waldfriedhof – Gloggnitz. Gehzeit: ca. 4 ½ Stunden (15 km, +400, –570 Höhenmeter). Treffpunkt im Regionalzug (Richtung Payerbach-Reichenau, erster Wagen) mit folgenden Abfahrtszeiten in den wichtigsten Stationen: Wien Floridsdorf 7.18 Uhr, Wien Handelskai 7.21 Uhr, Wien Praterstern 7.26 Uhr,

Wien Mitte 7.30 Uhr, Wien Hauptbf. (S-Bahn) 7.38 Uhr, Wien Meidling 7.46 Uhr, Mödling 7.57, Wiener Neustadt 8.35 Uhr. Ankunft Gloggnitz: 8.58 Uhr. Der Zug hält von Floridsdorf bis Meidling in allen Stationen, dann aber nicht in Liesing! Fahrkarte individuell bis Gloggnitz und zurück lösen. *Halbtags-Teilnahme (bis/ab Raach) möglich.* Organisator: Martin Seemann.

Do 10.12.: KEB VII. Etappe Böhmeikirchen – Pottenbrunn – St. Pölten. Böhmeikirchen – Schildberg – Bhf. Pottenbrunn (Ziegelwerk Nicoloso) – Pottenbrunn (M, Wasserschloss) – ehemaliger Schlosspark Pottenbrunn („Gotischer Tempel“) – Feldmühle/Traisenu – Ratzersdorfer See – Viehofner Seen – Mühlbachpromenade – St. Pölten Hbf. Gehzeit: ca. 5 Stunden (19 km, +200, –180 Höhenmeter). Teilnahme in Teilstrecken nach Absprache möglich. Treffpunkt: Bhf. Wien Hütteldorf (Kassenhalle) 8.50 Uhr, Zugabfahrt: 9.07 Uhr. Organisator: Martin Seemann.

Ab 13.12 gilt ein neuer Fahrplan. Die unten angeführten Abfahrtszeiten wurden zwar schon nach dem Fahrplanentwurf eingearbeitet – es können sich aber immer noch geringfügige Änderungen ergeben.

Do 14.01.: Bemerkenswertes in Wien: Von Hernals zum Alsergrund. Bhf. Hernals – Hernalser Friedhof – Schneekugel-Manufaktur und Museum (Besichtigung, ca. 1,50 €) – Mittagessen in einem Gasthaus – Neues AKH (Kapellen) – Altes AKH – Strudlhofstiege – Palais Liechtenstein (Park) – Franz-Josefs-Bahnhof – Friedensbrücke – ehemaliges Stadtbahnviadukt „GD“ – Spittelau. Teilnahme in Teilstrecken nach Absprache möglich. Treffpunkt: S 45 („Vorortelinie“), Bhf. Hernals 9 Uhr. *Maximal 25 Teilnehmer (Museum) – Anmeldung erforderlich!* Organisator: Martin Seemann.

**Do 11.02.: Wanderweg Nibelungengau. Etappe Pöchlarn – Krumm-
nussbaum.** Bhf. Pöchlarn – Stadtzentrum – Treppelweg – Erlaufmündung – Erlaufuferweg – Flusslehrpfad – Erlauf (M) – Sittenberger Reith – Gollinger Au – Silberberg – Krumm-
nussbaum. Gehzeit ca. 4 Stunden (16 km, +90, –90 Höhenmeter). Treffpunkt in Wien: Bhf. Hütteldorf (Kassenhalle) 8.40 Uhr, Zugabfahrt: 9 Uhr (St. Pölten Hbf. 10.05 Uhr), Ankunft Pöchlarn: 10.30 Uhr. Organisator: Martin Seemann.

Landesverbandstag Niederösterreich

Die heurige Herbsttagung des Landesverbandes Niederösterreich am 25. September fand – wie schon die Frühjahrstagung – in St. Pölten (GH Graf) statt. Mein Mann und ich waren diesmal wieder dabei.

Der Vorsitzende Dr. Wolfgang Schnabl begrüßte zunächst die zahlreich erschienenen Sektionenvertreter und entschuldigte einige Nichtanwesende. Danach verlas er die Tagesordnung. Diese wurde – ebenso wie das Protokoll der Frühjahrstagung – einstimmig angenommen.

Sodann berichtete er als Bundesausschussmitglied über ein neues „Vereinshandbuch“, welches unter www.alpenverein.at/handbuch abrufbar ist.



Der Vorsitzenden begrüßt. Foto: Erika Käfer

Erfreut stellte er fest, dass ab 2016 beim Mitglieder-Nettozuwachs im ersten Jahr den Sektionen der volle Mitgliedsbeitrag bleiben wird (nach Abzug des Versicherungsbeitrages wurde der halbe Beitrag bisher dem Gesamtverein gutgeschrieben).

Außerdem wird es ab 2016 für die Mitgliedskarten sowie für das Jahrbuch und den Spenden-Erlagschein getrennte Postsendungen geben. Durch eine Formatänderung sollen damit Postgebühren eingespart werden können.

Auch gibt es eine neue Alpenvereinssektion, nämlich die Sektion Hitzendorf, die sich somit als die 196. AV-Sektion präsentiert.

Der Hütten- und Wegereferent Gerhard Glinz informierte anschließend, dass sich der geplante Umbau des Annaberger Hauses als unrentabel herausgestellt hat und daher ein Neubau vorgenommen wird. Ab April 2016 wird es wieder den Betrieb aufnehmen.

Danach berichtete er über ein Technik-Seminar im Mai und über die „Hü-We-Seminare“, wobei eine Diskussion über das Mountainbiken (MTB) entstand. Wanderer wären meist negativ dazu eingestellt, während sich Hüttenwirte über die zusätzlichen Gäste freuen.

Eine Materialeilbahn auf den Türnitzer Höger sei auch im Gespräch, werde jedoch wegen Errichtung eines Weges kaum verwirklicht werden.

Weiters wusste Gerhard Glinz über den geplanten Verkauf des Koralpenhauses zu berichten.

Dr. Schnabl ergänzte noch, dass das adaptierte „Hüttenreservierungssystem“, das vom Schweizer Alpen-Club entwickelt wurde, durch den ÖAV übernommen werden soll.

DI Dr. Peter Biermayr als Alpinreferent lud anschließend die zuständigen Referenten der Sektionen zur Tagung am 24. November in Attlengbach (GH Steinberger) ein. Sodann stellte er fest, dass er 2016 keine Ausbildungskurse durchführen wird, da diese von der Alpenvereinsakademie wahrgenommen werden.

Auf Grund seines Berichts über verschiedene „Verbotsschilder“ auf Rad- und Wanderwegen, die oft unwahre Verbote aufweisen (Fotos wurden gezeigt) entstand eine Diskussion, die das Thema „Befahren und Begehen von Wegen“ – sowie die Einstellungen der Grundeigentümer dazu – zum Gegenstand hatte.

Ab 2016 (Neuwahlen) wird er als Alpinreferent nicht mehr zur Verfügung stehen.

In Abwesenheit von Sportkletterreferent Johannes Ettmayer wurde dessen kurzer Bericht verlesen.

Danach informierte der Vorsitzende über die beiden neuen „MTB-Referenten“ Robert Kermer aus Berndorf und Alexander Merschnik aus Krems an der Donau, die leider nicht anwesend sein konnten, und ersuchte trotzdem um deren Kooptierung, was seitens der Anwesenden einstimmig angenommen wurde.

Der Naturschutzreferent Norbert Helm informierte sodann über die „Umweltbaustelle“ vom 24. bis 26. Oktober sowie über das Naturschutzwarte-Treffen am 21. November in Wien (beim Alpenverein Edelweiss).

Sodann teilte der Vorsitzende noch die neue Mail-Adresse des Landesverbandes Niederösterreich mit: noe@landesverband.alpenverein.at.

Da seitens der Anwesenden danach keine Anfragen oder Wünsche mehr geäußert wurden, schloss der Vorsitzende die Sitzung mit den besten Wünschen für ein Wiedersehen bei der Hauptversammlung am 3. Oktober in Zell am See.

(Bericht und Fotos – wie immer – in unserer Homepage)

Erika Käfer
weitwanderer@sektion.alpenverein.at



Nachrichten aus Oberösterreich

Liebe Wanderfreunde!

Mitte Juli waren wir in den Triebener Tauern unterwegs. Vom Triebental aus führte uns der Aufstieg zunächst zum Triebener Törl (1905 m) und weiter auf den Großen Grießstein (2337 m). Wir hatten gute Fernsicht und somit Aussicht auf die Gesäuseberge, Seckauer Alpen und Rottenmanner Tauern. Der Abstieg führte uns über das Knaudachtörl (2009 m) zum GH Bergerhube und zurück zum Ausgangspunkt.

Unsere mehrtägige Wanderung führte 8 Teilnehmer Anfang August diesmal wieder ins Stubaital. 2001 war die Wandergruppe ja schon einige Tage auf dem Stubaier Höhenweg unterwegs. Diesmal führte uns der Höhenweg von der Kreuzjochbahn in Fulpmes über die Starkenburger Hütte, Franz-Senn-Hütte und Neue Regensburger Hütte bis zur Dresdner Hütte unterhalb des Stubaier Gletschers. In diesen Hütten wurde auch genächtigt. Einige Berggipfel wurden bestiegen (Hoher Burgstall, 2611 m, und Gamskogel, 2659 m) sowie die Übergänge Schrimmennieder (2714 m) und Grabagrubennieder (2881 m) bewältigt. Der Abstieg führte uns weiter zur Sulzenauhütte und dann zurück ins Tal. Es war wieder eine unvergessliche, schöne Bergwanderwoche.

Ende August waren wir in den Schladminger Tauern unterwegs. Kurz vor Radstadt fuhren wir in das Forstau-Winkl-Tal bis zum Parkplatz bei der Vögeialm (1380 m). Hier folgten wir dem Wanderweg Richtung Oberhütte (1869 m) und gingen dann über das Brotrinnl und Meregg zum Gipfel der Steirischen Kalkspitze (2459 m). Ein kurzer Abstieg führte uns zur Ahkarscharte (2315 m) und dann noch auf die Lungauer Kalkspitze (2471 m), die sich bereits auf Salzburger Boden befindet. Der Rückweg führte vorbei am Oberhüttensee zur Oberhütte, wo wir uns auf der sonnigen Terrasse noch stärkten.

Unsere September-Bergtour führte uns auf den Lugauer (2217 m) in den Ennstaler Alpen. Bereits 2012 hatten wir diese Tour ausgeschrieben, damals allerdings leider witterungsbedingt absagen müssen. Diesmal hatten wir halbwegs gutes Wandewetter, und so fuhren wir ins Radmertal und nach Radmer an der Stube. Hier folgten wir der Markierung des Nordalpinen Weitwanderweges 01 bis zum Schoderkreuz (1735 m), wo sich ein erster schöner Ausblick zu den Gesäusebergen bietet. Wir mussten uns gedulden, wir waren noch im Nebel. Der Aufstieg wurde nun immer steiler und felsiger Richtung Lugauer-Nordostgipfel. Das Gipfelkreuz steht allerdings auf dem Südwestgipfel, und so mussten wir zunächst in die Lugauerscharte kurz absteigen, und von dort führten uns Drahtseile auf den Lugauer-Südwestgipfel. Wir waren nun über der Nebeldecke und hatten doch etwas Ausblick. Der Abstieg erfolgte über den grasigen Steilhang des „Lugauerplan“ zum G'spitzten-Stein-Sattel (1556 m) und hinunter nach Radmer an der Hasel und zum Schloss Greifenberg. An dieser Lugauer-Überschreitung beteiligten sich 7 Wanderfreunde.

Nun das Programm bis einschließlich März 2016:

Monatliche Treffen der Linzer Gruppe im Klubraum der ÖAV-Sektion Linz, jeweils am ersten Montag im Monat um 18.30 Uhr: 02.11., 07.12., 04.01., 01.02., 07.03.

Die angeführten Wanderungen finden gemeinsam mit dem Club Aktiv des Amtes der OÖ. Landesregierung, Sektion Bergsteigen und Wandern, sowie mit der ÖAV-Sektion Linz statt.

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr!

Anmeldung für alle Veranstaltungen bei Peter Schauflinger (siehe nachstehend).

Sa 07.11.: 36. OÖ. Weitwanderertreffen im Ursulinenhof in Linz. 14 Uhr Dankgottesdienst in der Ursulinenkirche, 15 Uhr Konferenzsaal A +B (1.Stock), Lichtbildervortrag „Ostösterreichische Mariazellerwege“ von Sepp Zeilinger.

So 08.11.: Herbstwanderung. Zwettl an der Rodl – Bienenerlebnissweg – Unterbrunnwald – Traberg (GH Kastner, Einkehr) – Brunnwald – Schloss Brunnwald – Kurpark – Bad Leonfelden. Gehzeit: 5 Stunden. Hin- und Rückfahrt mit Postbus. Führung: Wolfgang Seidl.

Sa 12.12.: Christkindlwanderung. Bahnhof Steyr – Christkindl – Rieglwirt. Kleine Adventfeier! Führung: Gernot Lettmayr. Treffpunkt in Linz: 7.30 Uhr Hauptbahnhof. Gemeinsamer Treffpunkt in Steyr: 9 Uhr Bahnhof.

Sa 23.01.: Winterwanderung. Pierbach – Ruine Klingenberg – Pabneukirchen (Einkehr) – entlang des Forstbaches – Schurzühle – Stilles Tal. Gehzeit: 5 Stunden. Abfahrt: 8 Uhr Promenadenhof (Autobus). Führung: Peter Schauflinger.

Sa 20.02.: Schneeschuhwanderung. Grünau im Almtal – GH Enzenbachmühle – Salmhütte (unbewirtschaftet) – Hochsalm (1405 m). Gehzeit: 5 – 6 Stunden. Abfahrt: 7.30 Uhr BH Linz-Land (Privat-PKW). Führung: Peter Schauflinger.

Sa 12.03.: Wanderung mit unseren Steyrer Freunden. Flusswanderung entlang von Steyr und Enns. Gehzeit: 3 – 4 Stunden. Abfahrt: 8 Uhr Promenadenhof (Privat-PKW). Treffpunkt in Steyr: 9 Uhr großer Parkplatz gegenüber der Volksschule Christkindl. Führung: Karl Reitner.

Peter Schauflinger

Beirat für Oberösterreich

Amt der OÖ. Landesregierung, Bahnhofplatz 1, 4021 Linz

Tel.: 0732/7720-14139,

eMail: peter.schauflinger@ooe.gv.at



Nachrichten aus der Steiermark

Liebe steirische Weitwanderer!

Der Sommer 2015 hat es gut mit uns Weitwanderern gemeint. Einige längere Schönwetterperioden haben hoffentlich auch Ihnen die Möglichkeit geboten, wieder einmal für längere Zeit auf einem der Österreichischen Weitwanderwege unterwegs zu sein.

Mein persönliches Highlight waren elf Wandertage (wenn auch mit Unterbrechungen) auf dem **Zentralalpenweg 02A**, den ich am 12. September in der schönen Altstadt von Feldkirch abschließen konnte. Das wunderbare Erlebnis, die vielfältigen Landschaften Österreichs auf dieser Wanderung kennen zu lernen, ist mit Worten fast nicht zu beschreiben. Meine Tourenberichte finden Sie wie immer auf meiner Homepage www.gipfelrast.at.

Von 9. bis 16. August fanden wieder die alljährlichen **Eibiswalder Wandertage** statt, von denen Erika Käfer im Anschluss ausführlich berichtet – daher fasse ich mich diesmal kurz.

Einladung zum **Weitwanderer-Weihnachtstreffen**: Am Abend des 1. Dezember möchte ich zu einem „formlosen“ Treffen auf einem der Grazer Weihnachtsmärkte einladen (Details siehe nachstehend). Ich würde mich über zahlreiches Erscheinen freuen und bitte, die Einladung an alle interessierten (Weit-)Wanderer weiterzuleiten. Bitte bringen Sie ein kleines „Wichelgeschenk“ mit, welches im Laufe des Abends zwischen den Anwesenden getauscht werden kann.

Und zum Abschluss eine Vorankündigung: Das **38. Steirische Weitwanderertreffen** wird am 19. März 2016 wie gewohnt im Hotel Bokan stattfinden!

Mit lieben Grüßen,

Gert Kienast

Tel.: 0650/543 62 78

eMail: touren@gipfelrast.at

Dienstag, 1. Dezember: Treffen am Grazer Weihnachtsmarkt.

Treffpunkt am Franziskanerplatz, 19 Uhr beim Stand an der Ecke Franziskanerplatz / Nürnberbergasse. Eingeladen sind neben den Mitgliedern der Sektion Weitwanderer auch alle am Weitwandern Interessierten. Bitte ein kleines Wichtelgeschenk mitbringen! Achtung, das Treffen findet im Freien statt! Organisator: Gert Kienast. Telefon für Rückfragen: 0650/543 62 78. Anmeldung nicht nötig, spontanes Vorbeikommen ist erlaubt und erwünscht! Kurzfristige Änderungen und Ankündigungen werden wie immer unter www.gipfelrast.at/touren bekannt gegeben.

Eibiswalder Wandertage 2015

9. bis 16. August

Wie jedes Jahr reisten mein Mann und ich schon einen Tag früher an (Samstag), um noch einen gemütlichen Nachmittag in Eibiswald zu verbringen. Daher war es uns möglich, am Sonntag – im Rahmen eines Hoffestes in Haselbach – an einem Wortgottesdienst teilzunehmen, den unsere Freunde Mariedl und Karl Tschemmerneegg mit ihrer Familie wunderbar musikalisch umrahmten. Danach wurden wir mit steirischen Köstlichkeiten verwöhnt.



Buschenschank Haring. Foto: Erika Käfer

Am Nachmittag trafen bereits die ersten Teilnehmer für unsere Wanderwoche ein, und ein kleines Grüppchen wanderte gleich – trotz großer Hitze – gemütlich zum Buschenschank Haring, den wir jedes Jahr mindestens einmal besuchen (Hin- und Rückweg ca. 1 Std.). In der Zwischenzeit meldeten sich einige andere Wanderer, die wir abends dann beim „Kirchenwirt“ Hasewend – unserem „Standquartier“ – empfangen. Dabei freute uns besonders, dass unser Kärntner Wanderleiter Franz Kollmann, der gerade von einer Tour in Italien zurückgekommen war, in Eibiswald „Station“ machte und dann auch an den Wanderungen teilnahm. Somit können wir sehr erfreut berichten, dass an diesen Wandertagen 5 Bundesländer vertreten waren: Wien, Niederösterreich, Burgenland, Steiermark und Kärnten!

Auf Grund der enormen Hitze schlug mein Mann vor, dass wir uns diesmal etwas „höher hinauf“ bewegen sollten. Daher fuhren wir am Montag, unserem ersten Wandertag, zunächst mit den Privat-PKWs zum „Wirtbartl“ (1294 m, leider geschlossen), wanderten einen ziemlich steilen Waldweg aufwärts, später dann mäßig bergan und kamen oberhalb der Brendlhütte vorbei, stiegen aber nicht ab. Wir wählten den direkten Weg zur „Kramerin“ und weiter zur Glitzhütte (1592 m, knapp 3 Std.). Dort konnten wir unseren Durst stillen und uns ausgiebig mit „an steirischen Sterz und a Schwammsuppn drauf“ stärken. Hat köstlich geschmeckt! Danach ging es in mäßigem „bergauf/bergab“ auf einem anderen Weg zurück zum „Wirtbartl“ (ca. 1 ½ Std.), von dem wir dann wieder hinunter nach Eibiswald fuhren. Den Abend ließen wir

– da unser „Kirchenwirt“ Ruhetag hatte – beim benachbarten Fleischhauer und Café gemütlich ausklingen. Insgesamt waren wir an diesem Tag 19 Wanderer.

Am Dienstag fuhren wir – wieder mit PKWs (natürlich in Fahrgegemeinschaften) – zum Mauthnereck. (Zwei Autos wurden gleich nach St. Lorenzen „überstellt“, sie sollten dann für die Heimfahrt dienen.) An diesem Tag hatten wir bei unserer Wanderung kräftige „Verstärkung“ bekommen: es waren ein paar steirische Freunde mit dabei, insgesamt waren wir 21 Wanderer! Vom Mauthnereck ging es zunächst bergauf, über den Haderniggkogel (1184 m) und danach leicht bergab nach St. Lorenzen ob Eibiswald (ca. 2 ½ Std.). Auch dort wurden wir beim „Silgener“ bestens versorgt. Hier hatten wir auch Gelegenheit, unser Programm für die kommenden Tage zu besprechen. Nachdem es wirklich sehr heiß war, wurden die Autofahrer mit den „überstellten“ Autos zurück zum Mauthnereck gebracht, wonach sie uns dann von St. Lorenzen abholten. Den Abend ließen wir diesmal beim „Kloepferkeller“ gemütlich ausklingen.

Die Hitzewelle dauerte ungebrochen an. Daher mussten wir am Mittwoch wieder „höher hinauf“. Wir fuhren mit den PKWs nach St. Vinzenz (1083 m). Von hier wanderten wir (diesmal sogar 22 Personen) auf einem markierten Weg bergan bis zur Abzweigung zur Dreieckshütte. Wir wollten aber zuerst zur Gundischhütte und wagten es daher, einem zwar in der Karte eingezeichneten, aber unmarkierten Weg zu folgen. Ich muss zugeben, wir hatten einige Zweifler unter uns, aber – dank des guten Orientierungssinnes meines Gatten Fritz und unseres Freundes Karl – gelangten wir nach knapp 2 ½ Std. zur Gundischhütte (1455 m). Die überaus freundlichen Wirtsleute verwöhnten uns mit einer köstlichen „Kaaspressknödelsuppe“ und anderen Delikatessen, so dass wir dann gut gestärkt den – wieder teilweise unmarkierten – Weg zur Dreieckshütte (1452 m) in Angriff nahmen, wobei wir aber zunächst noch über den Dreieckskogel (1528 m, höchster Punkt des Tages) aufzusteigen hatten und nach knapp 1 ½ Std. in der Hütte eintrafen. Nach einer ausgiebigen Trinkpause (bei dieser Hitze besonders wichtig) nahmen wir den Rückweg in Angriff, wo es auf einer Forststraße fast nur mehr bergab ging, so dass wir nach einer knappen Stunde wieder in St. Vinzenz bei unseren Autos ankamen. Diese Tour hatte uns allen doch ein wenig „zugesetzt“ (Freund Otto hat ein modernes Gerät und uns gesagt, wir wären 17 km gegangen und hätten dabei fast je 800 Höhenmeter im Auf- und Abstieg zurückgelegt). Daher zogen es alle vor, nach dem Abendessen sofort die Zimmer aufzusuchen und sich auszuruhen. Aber trotzdem: es war eine schöne Tour!

Wieder waren 38° vorausgesagt! Also fuhren wir (diesmal 19 Teilnehmer) auch am Donnerstag mit PKWs „höher hinauf“ bis zur Schirchleralm (1321 m). Von dort ging es gleich ziemlich bergan, aber in einer Stunde hatten wir die Brendlhütte (1566 m) erreicht. Gut gestärkt nahmen wir dann den Rückweg in Angriff, der wieder teils auf unmarkiertem Weg bergab ging. Dank unserer „orientierungssicheren Führer“ kamen wir gut zur Schirchleralm (ca. 1 Std.), wo wir uns abermals erfrischen konnten. Anschließend fuhren wir zurück nach Eibiswald, nicht ohne vereinbart zu haben, dass wir gemeinsam noch unseren „Buschenschank Haring“ aufsuchen und dort den Abend ausklingen lassen werden (Hin- und Rückweg je ca. ½ Std.), was dann auch geschah.

Der Freitag war unser letzter Wandertag. Es war der heißeste Tag, und wir kamen leider nicht ganz so „hoch hinaus“ wie an den anderen Tagen. Denn – wie schon im Vorjahr – hatten unsere Freunde der Alpenvereins-Ortsgruppe Eibiswald diesen Tag zum Mähen der Wiese vor der Kapunerhütte (1003 m) vorgesehen. Da sich einer unserer Freunde angeboten hatte, ihnen dabei zu helfen, ließ sich die Gruppe (daher nur 18 Teilnehmer) mit Taxis nach St. Pongratzen (900 m) bringen und wanderte von dort bergauf, bergab zur Kapunerhütte. Unsere fleißigen

Freunde waren schon mit den Arbeiten fertig und versorgten uns mit Würsteln und hervorragend guten, selbstgebackenen Kuchen. Mit dabei waren sogar der Vorsitzende der Ortsgruppe Eibiswald und natürlich unsere lieben Freunde Mariedl und Karl (seit 50 Jahren der Betreuer der Kapunerhütte). Wir sind an diesem Tag bis zur Hütte über 2 Std. und im Abstieg ebenfalls ca. 2 Std. unterwegs gewesen – aber die enorme Hitze hat uns allen ein wenig zugesetzt. Daher wollten wir abends nichts mehr „Großartiges“ unternehmen, sondern nur den Tag im schattigen Garten des „Kloepferkellers“ ausklingen lassen.

Der Samstag stand wieder einmal ganz im Zeichen der Bergmesse auf der Weinebene. Freund Gerold (Vorsitzender der Sektion Horn) war so lieb und nahm uns in seinem Auto mit. Für den heutigen Tag war das Ende der Hitzewelle vorausgesagt. Als wir oben angekommen waren, erfuhren wir, dass es bereits am Morgen ein kräftiges Gewitter mit Sturm und Regen gegeben hatte. Aber – wie ich es immer sage – „der Wettergott liebt die Weitwanderer“. Bei der Messe ließ er bei blauem Himmel die Sonne scheinen! Unser lieber Pfarrer Lierzer gestaltete die Messe wieder sehr feierlich (mit Kräuterweihe), und unsere vier Bläser aus Eibiswald sorgten gekonnt für die musikalische Umrahmung. Danach konnten wir uns noch im Gasthof auf der Weinebene gut stärken und wurden dabei ebenfalls „musikalisch“ versorgt. Gefreut hat uns, dass Martin Seemann (Beirat für Niederösterreich) und seine Gattin ebenfalls diese Messe besuchten und dies gleich mit einer Wanderung verbanden.

Eibiswalder Wandertage dürfen nicht zu Ende gehen, ohne zum Abschluss noch ein gemütliches Beisammensein bei einem Buschenschank vorzusehen. Einige hatten es zwar bereits vorgezogen, nach der Messe nach Hause zu fahren, aber der „harte Kern“ fuhr noch zum „Garber“, und abschließend ließen wir den Tag gemütlich bei unserem „Kirchenwirt“ Hasewend ausklingen.

Am Sonntag fuhr dann auch der „ganz harte Kern“ nach Hause. Und der liebe Wettergott weinte in Eibiswald viele Tränen darüber (es regnete tatsächlich bei unserer Abreise)! Da Freund Gerold noch die Absicht hatte, zu einer Wandergruppe am Klopeiner See zu stoßen, durften wir mit ihm fahren (wir sind ja den Sommer über meist in unserer „altn Keuschn“ in Keutschach), und als wir in Kärnten anlangten, regnete es auch nicht mehr.

Zusammenfassend sei gesagt, dass wir die Zeit in Eibiswald, die wir in einer fast „familiären“ Atmosphäre verbringen durften, wieder sehr genossen haben. Eben ein „Urlaub bei Freunden!“ Es waren schöne Wandertage – wir kommen wieder, keine Frage!!! Der Termin für die nächsten Eibiswalder Wandertage wurde bereits mit 7. – 16. August 2016 festgelegt! Bitte vormerken!

(Bericht und Fotos finden Sie – wie immer – in unserer Homepage.)

Ihre
Erika Käfer
weitwanderer@sektion.alpenverein.at
www.alpenverein.at/weitwanderer



Bergmesse bei der Pauluskapelle. Foto: Erika Käfer



Nachrichten aus Salzburg

Programm der ÖAV-Sektion Weitwanderer und der Wandergruppe der Evangelischen Gemeinden in Salzburg

Leitung: Beirat für Salzburg Ing. Christian Pointl MBA, Tegetthoffstraße 8, 5020 Salzburg, Telefon: 0664/351-46-08, eMail: christian.pointl@voith.com

Wanderführer: Anton Eidler, Hagmüllerstraße 12, 5020 Salzburg, Telefon: 0662/82-63-79; Helmut Ligárt, Arnogasse 4/17, 5020 Salzburg, Telefon: 0699/106-258-80, eMail: hrligart@gmx.at

Die Wandergruppe ist allen Konfessionen und ÖAV-Mitgliedern offen! Die Wanderungen finden jeweils an einem Samstag statt.

07.11.: Von Hallein zum kleinen Barmstein (841 m). Herbstwanderung oberhalb von Hallein. WF: Helmut Ligárt, Treffpunkt: 9 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 3 Stunden, 450 Höhenmeter, Weglänge 6 km. (BW)

21.11.: Gasteiner Höhenweg – Spazierweg von Bad Gastein nach Bad Hofgastein. Ausgangspunkt: Bad Gastein (Cafe Hubertus), höchster Punkt ca. 1000 m, Rückfahrt mit dem Bus. WF: Ing. Christian Pointl MBA, Treffpunkt: 8 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 2 Stunden. (W)

05.12.: Glühweinwettbewerb von der Christuskirche nach Hellbrunn und zurück. WF: Ing. Christian Pointl MBA, Treffpunkt: 11 Uhr Christuskirche. (W)

16.01.: Kuchl – Gasteig – Naturpark Künschwalb. WF: Ing. Christian Pointl MBA, Treffpunkt: 9 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 3 Stunden. (W)

20.02.: Vom Parkplatz Taubensee zur Mordau-Alm. WF: Ing. Christian Pointl MBA, Treffpunkt: 9 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 3 Stunden. (BW)

Besuchen Sie die Homepage christuskirche.at, dort finden Sie auch unser aktuelles Wanderprogramm!

Bei allen Wanderungen sind Bergschuhe (+ Gleitschutz im Winter), Regenschutz und Notproviant unbedingt notwendig! Wanderstöcke werden empfohlen.

Fahrtkosten pro Person im Privat-PKW: 10 Cent/km.

Zum Mitmachen bei den angebotenen Wanderungen sind alle Interessenten herzlich eingeladen. Bringen Sie auch Ihre Freunde mit!

Hinweise zum Tourenprogramm:

Die Mitnahme eines Reisedokumentes wird generell vorausgesetzt. Außerdem ist Verpflegung nach eigenem Ermessen mitzuführen. Die ausgeschriebenen Touren sind unverbindlich, da sich die Führer Änderungen aufgrund der Wetterlage vorbehalten müssen. Bei Touren, wo der Ausgangspunkt mit öffentlichem Verkehrsmittel erreicht wird, kann es durch Fahrplanumstellungen kurzfristig zur Änderung der Uhrzeit des Zusammentreffens kommen. Daher wird empfohlen, sich am vorangehenden Tag der Wanderung beim Tourenführer zu informieren.

Abkürzungen:

W = leichte Wanderung, BW = Bergwanderung, WF = Wanderführer

Jakobusgemeinschaft Salzburg

Wir bieten Informationen über die Jakobswege in Österreich, der Schweiz, Frankreich und Spanien an. Außerdem bekommen Sie bei uns den **Pilgerpass** (für die Nächtigung in den Pilgerherbergen am Spanischen Jakobsweg notwendig) zum Selbstkostenpreis von € 5,- (mit Informationsmaterial € 6,80). Bezahlung mit Erlagschein, portofrei! Bei Bedarf wenden Sie sich bitte an die Jakobusgemeinschaft Salzburg, Adelbert Pointl, Tegetthoffstraße 11, 5071 Wals bei Salzburg. Telefon/Fax: 0662/85-53-65, oder

eMail: jakobusgemeinschaft.salzburg@wasi.tv. Den Pilgerpass-Antrag finden Sie in der Homepage: www.jakobusgemeinschaft.at unter der Spalte Formulare!

Im Jahr 2015 wurden von uns vom 01.01 bis 30.09 bereits 686 Pilgerpässe ausgegeben.

Im Gedenken an Dr. Bernhard Leitner

Dr. Bernhard Leitner ist am 26. August 2015 im 86. Lebensjahr verstorben. Er war im Bundesland Salzburg einer der aktivsten Weitwanderer. Bernhard kam Anfang 1978 in die Bergwandergruppe der Alpenvereins-Sektion Salzburg und wurde am Beginn der 1980er Jahre auch Mitglied der Alpenvereins-Sektion Weitwanderer.

Mit der Bergwandergruppe machte er folgende Weitwanderwege: Kampptalseenweg, Nordwaldkammweg, Nord-Süd-Weitwanderweg 05, Ruperti-Weitwanderweg 10, Camino Francés (Jakobsweg in Spanien). Weiters hat er den Großvenediger-Gipfel von der Kürsingerhütte aus bestiegen.

Mit Wanderfreunden hat er den Niederösterreichischen Mariazellweg 06 und den Eisenwurzenweg 08 begangen. Mit den Linzer Weitwanderern unter Helmut Schnauder organisierte Bernhard viele gemeinsame Wanderungen mit Teilnehmern aus Oberösterreich und Salzburg. Auch mit den Kärntner Weitwanderern unter Franz Jesse war Bernhard unterwegs, und zwar auf der Kéktúra (in Ungarn) und auf dem Voralpinen Weitwanderweg 04. Nach seiner Pensionierung führte er bis 2007 viele Wanderung und Radtouren für die Bergwandergruppe mit insgesamt über 2000 Teilnehmern.

Lieber Bernhard, die Weitwanderer werden Dich immer in bester Erinnerung behalten.

Adelbert Pointl



Nachrichten aus Kärnten

Wanderungen der Monate November/Dezember 2015 und Jänner/Februar 2016

- Di 03.11.:** DI-WA – Rundwanderung: Obermühlbach (618 m) – Schloss Frauenstein – Kraiger-Schlösser – Seebichl – Gassing – Obermühlbach. Gehzeit: 4 Stunden. Organisatorin: Edeltraud Schuiki. Abfahrt um 8 Uhr 30*^{*}
- So 08.11.:** Rundwanderung in der Umgebung von Bled (Slowenien): Selo (620 m) – Kupljenik – Tolsti vrh (883 m) – Lovska koca (600 m) – Selo. Gehzeit: 5 Stunden; 400 Höhenmeter im Aufstieg. Reisespass! Organisator: Franz Kollmann. Abfahrt um 7 Uhr*^{*}
- Sa 14.11.:** Bergwanderung: Hohenfeld (636 m) – Lanzenberg (950 m) – Dobersberg (850 m) – Teichbauer – Agathenhof – Hohenfeld (Gurktaler Alpen). Gehzeit: 5 ½ Stunden; 500 Höhenmeter im Aufstieg. Organisator: Franz Jesse. Abfahrt um 7 Uhr 30*^{*}
- Sa 28.11.:** Jakobsweg: Unterdrauburg – Lavamünd – Neuhaus. Gehzeit: 4 Stunden. Reisespass! Organisatorin: Elisabeth Sadnek. Anmeldung unter 0664/394 11 61.
- So 29.11.:** Wanderung auf dem geologischen Lehrpfad. Gehzeit: 2 ½ Stunden. Organisatorin: Elisabeth Sadnek. Anmeldung unter 0664/394 11 61.
- So 29.11.:** 1. Adventwanderung (auch Natur- und Kulturwanderung): Bhf. Pörschach – Niedrige Gloriette – Ruine Leonstein – Hohe Gloriette (536 m) – Pörschacher Alm – Bannwald – Kirche Pörschach. Um 11 Uhr 30 Messe, danach Einkehr im Pörschacher Stüberl. Gehzeit: 3 Stunden. Organisator: Franz Kollmann. Treffpunkt um 9 Uhr 15 Bhf. Pörschach. Abfahrt um 8 Uhr 30*^{*}
- Di 01.12.:** DI-WA – Streckenwanderung in den Gurktaler Alpen: Garming (1016 m) – verschiedene Bauernhöfe – Weiler Kreuth – Krassnitz – Machuli. Gehzeit: 3 ¾ Stunden. Organisator: Franz Jesse. Abfahrt um 8 Uhr*^{*}
- So 06.12.:** 2. Adventwanderung auf dem Kaiser-Arnulf-Wanderweg vom Bhf. Pörschach nach Moosburg. Um 10 Uhr 30 Messe in der Kirche

von Moosburg, anschließend Mittagessen im Schloss Moosburg. Rückweg über Damnig- und Mitterteich – Bannwald zum Bhf. Pörschach. Gehzeit: 4 Stunden; 300 Höhenmeter im Aufstieg. Organisator: Franz Kollmann. Treffpunkt um 9 Uhr Bhf. Pörschach. Abfahrt um 8 Uhr 30*^{*}

- Mo 07.12.:** Advent-Stammtisch mit Helga: Besinnliche Einführung und in weiterer Folge lustige Geschichten. Beginn um 19 Uhr*^{**}
- Do 10.12.:** Rundwanderung: Weindorf – Rottenstein – Zensberg (750 m) – Stammerberg (726 m) – Maria Wolschart (603 m) – Drasendorf (609 m) – Rottenstein – Weindorf. Gehzeit: 4 ¼ Stunden. Organisator: Franz Jesse. Abfahrt um 8 Uhr 30*^{*}
- So 13.12.:** 3. Adventwanderung zur Filialkirche St. Michael im Osten von Oberjeserz (kleiner spätgotischer Bau auf einem Felshügel): GH Thomann – Kerschdorf – Grabner Lascheinig – Oberjeserz – Kirche St. Michael (um 12 Uhr Messe), anschließend Rückweg zum GH Thomann. Gehzeit: 4 Stunden. Organisator: Franz Kollmann. Treffpunkt um 9 Uhr 15 beim GH Thomann. Abfahrt um 8 Uhr 30*^{*}
- So 20.12.:** 4. Adventwanderung: St. Martin am Techelsberg – Pavor – Ebenfeld – Schwarzendorf – Arndorf – St. Martin am Techelsberg (anschließend Messe). Gehzeit: 4 Stunden; 300 Höhenmeter im Aufstieg. Organisator: Franz Kollmann. Treffpunkt um 8 Uhr am Parkplatz des GH Ulbing in St. Martin am Techelsberg. Abfahrt um 7 Uhr 30*^{*}
- Di 05.01.:** DI-WA – Rundwanderung um den Keutschacher See. Gehzeit: 3 ½ Stunden. Organisator: Franz Jesse. Abfahrt um 8 Uhr 30*^{*}
- So 10.01.:** Wanderung auf dem Pressegger Rundweg: Pressegg (581 m) – Paßriach (616 m) – Görschach (601 m) – Pressegg. Gehzeit: 4 ½ Stunden; 280 Höhenmeter im Aufstieg. Organisator: Franz Kollmann. Abfahrt um 8 Uhr*^{*}
- Mo 11.01.:** Stammtisch mit Franz Kollmann und seiner Power-Point-Präsentation „Auf der grünen Wiese – eine Entdeckungsreise durch eine wundersame Welt“. Achtung! Dieser Stammtisch ist ausnahmsweise wegen des Betriebsurlaubes unseres Stammtisch-Lokals am 2. Montag. Beginn um 19 Uhr*^{**}
- Do 21.01.:** Rundwanderung: Walddorf – Poppichl – Emmersdorf Hangsiedlung – Wrießnitz – Poppichl – Zwirnawald – Walddorf. Gehzeit: 4 Stunden. Organisator: Franz Jesse. Abfahrt um 8 Uhr 30*^{*}
- Mo 01.02.:** Stammtisch mit Franz Kollmann und seiner Präsentation „Schneeschuhwandern“. Gleichzeitig ist auch die Vorbereitungsbesprechung zur 3-tägigen Schneeschuhwanderung vom 19. bis 21.02. (siehe nachstehend). Beginn um 19 Uhr*^{**}
- Di 02.02.:** DI-WA – Rundwanderung: Klagenfurt (Ende der St. Ruprechter Straße) – Angern (703 m) – Obertöllern (764 m) – Zwanzgerberg (638 m) – Klagenfurt. Gehzeit: 3 ½ Stunden. Organisatorin: Erika Krusch. Abfahrt um 8 Uhr 30*^{*}
- So 14.02.:** Rundweg um den Faaker See und über den Schwarzkogel (615 m). Ausgangspunkt Egg am Faaker See. Gehzeit: 3 ½ Stunden; 300 Höhenmeter im Aufstieg. Organisator: Franz Kollmann. Abfahrt um 8 Uhr*^{*}
- Fr 19. – So 21.02.:** Schneeschuhwandern auf der Mala und Velika Planina (Steiner Alpen). Organisator: Franz Kollmann. Vorbereitungsbesprechung und Anmeldung beim Stammtisch am 01.02.
- Do 25.02.:** Bergwanderung: Hohenfeld (636 m) – Lanzenberg (950 m) – Dobersberg (850 m) – Teichbauer – Agathenhof – Hohenfeld. Gehzeit: 5 ½ Stunden. Organisator: Franz Jesse. Abfahrt um 7 Uhr 30*^{*}

^{} Treffpunkt und Abfahrt am Interspar-Parkplatz, Klagenfurt, Durchlassstraße. Gefahren wird mit eigenen PKWs in Fahrgemeinschaften.

^{} Findet im Stammtisch-Lokal, Gasthof Kressnig, Klagenfurt/Annabichl, St. Veiter Straße 244, statt.



Neues für Weitwanderer

Weitwanderwege 02 und 05: Aufgrund verschiedener Umstände hat der Grundeigentümer die Benützung der Carl-Hermann-Notunterkunft im Gleinalm-Bereich per 31.12.2015

gekündigt (muss bis dahin komplett geräumt werden). Die Notunterkunft wird ab diesem Zeitpunkt geschlossen und steht ab 2016 den Weitwanderern leider nicht mehr zur Verfügung. Davon betroffen sind auch der **Kärntner Mariazellerweg 06** (Variante über die Saualpe) und die **Via Alpina** (violetter Weg).

Neuer Rundwanderweg um Vorarlberg: Unter dem Namen „Min Weag“ (Mein Weg) gibt es seit kurzem diesen Weg rund um Vorarlberg. Mit 31 Etappen und einer Gesamtlänge von rund 400 km führt er durchs „Ländle“. Einzelheiten hierzu finden Sie unter <http://www.vorarlberg.travel/de/vorarlberg-rundwanderweg> oder <http://www.vorarlberg.travel/de/min-weag-etappen/>.

Europäische Wandervereinigung (EWW)

Da unsere Sektion Weitwanderer Mitglied der EWW ist, durften wir (meine Frau und ich) am 26. September 2015 an der 46. Mitgliederversammlung der EWW in Bratislava teilnehmen. Im folgenden Bericht werden einige wichtige Punkte daraus erwähnt. Die EWW wurde im Jahre 1969 in Deutschland gegründet und vereinigt als Dachorganisation 61 Wandervereine aus 34 eu-

ropäischen Staaten. Dazu kommen Beobachter aus Marokko und Kanada.

Den Teilnehmern an der Veranstaltung wurde an vier Tagen ein umfangreiches Programm geboten, wobei am Samstag (26.09.) die Mitgliederversammlung durchgeführt wurde. Die Abwicklung erfolgte entsprechend der ergangenen Tagesordnung mit dem Jahresbericht der Präsidentin *Lis Nielsen*, dem Jahresabschluss und Haushaltsvoranschlag, der Entlastung des Präsidiums und der erforderlichen Neuwahl des 1. und 3. Vizepräsidenten sowie von zwei Beisitzern. Aus dem schriftlichen Jahresbericht der Präsidentin ist zu ersehen, dass anlässlich ihres Besuches in Südkorea, Portland/USA und China die Arbeitsweise der EWW erläutert und vermittelt werden konnte. Die 2011 begonnene Überarbeitung der EWW-Satzung erhielt 2015 die endgültige Genehmigung durch die zuständige Behörde in Stuttgart.

Die EWW stellt zehn zertifizierte Wege in Europa vor, wobei der Lechweg in Österreich und Deutschland erwähnenswert scheint. Die übrigen Wege befinden sich in Belgien, Schweden, Luxemburg, Griechenland und Deutschland.

Als Koordinatoren für gewisse Teile der Europäischen Fernwanderwege (E-Wege) fungieren folgende Personen: für den E 3 in Rumänien, Bulgarien und der Ukraine die Präsidentin *Lis*

Wir gratulieren ...

..... Auch diesmal gibt es viele Freunde und Mitglieder, die ihren „besonderen“ Geburtstag im Zeitraum vom 16.11.2015 bis 15.02.2016. feiern, und wir wollen dazu wieder sehr herzlich gratulieren.

Alles erdenklich Gute

zum 60. Geburtstag:

Hochwarter DI Rudolf aus Pinkafeld
Hofer Margarete aus Schörfling am Attersee
Lackner Ing. Friedrich aus Ober-Piesting
Milchrahm Hubert aus Wien
Šlapal Dr. Josef aus Brno, Tschechische Republik
Struger Manfred aus Keutschach
Zdarsky Adolf aus Klagenfurt

zum 65. Geburtstag:

Heimerl Franziska aus Straden
Irninger Elisabeth aus Wien
Kriegl Brigitte aus Klagenfurt
Sever Marija aus Graz
Witkowitz Hans aus Krems an der Donau
Wostri Johann aus Zwettl

zum 70. Geburtstag:

Kowatsch Agnes aus Kühnsdorf
Laubach Dr. Kirstin aus Wien
Orabi Mag. Riad aus Wien
Schmutzer Rudolf aus Oberndorf an der Melk

zum 75. Geburtstag:

Cenek Emil aus Pottendorf
Fallert Gerhard aus Achern in Deutschland
Haschka Peter aus Wien
Millbacher Gertrude aus Mautern an der Donau
Racek Anton aus Wien

zum 80. Geburtstag:

Fels Engelbert aus Münster in Deutschland
Hild Dr. Elisabeth aus Purkersdorf
Krempf Adolf aus Ostermiething

zum 81. Geburtstag:

Bauer Alois aus Graz
Brauneis Otto aus Seitzersdorf

Häring Richard aus Luhr-Wildenau in Deutschland
Kienreich Christl aus Graz

zum 82. Geburtstag:

Hansen Peter aus Düren in Deutschland
Jaksch Elisabeth aus Wien

zum 83. Geburtstag:

Gradner Erich aus Waidhofen an der Thaya
Lackner Franz aus Wien
Nowicky Anna aus Wien

zum 84. Geburtstag:

Unger Elfriede aus Wien

zum 85. Geburtstag:

Greipl Helmut aus Spiegelau in Deutschland

zum 86. Geburtstag:

Draxler Alois aus Wien
Tichy Richard aus Wien
Wurst Dr. Robert aus Perchtoldsdorf

zum 87. Geburtstag:

Koroschetz Felix aus Hartberg

zum 89. Geburtstag:

Pichler Viktoria aus Klagenfurt

zum 91. Geburtstag:

Haslauer Ing. Ludwig aus Salzburg
Waldner Heinz aus Graz

zum 92. Geburtstag:

Jarolim Adolf aus Wien
Müller Leo aus Wien

zum 93. Geburtstag:

Huemer Herbert aus Wien

Wir wünschen allen unseren Geburtstagskindern Gesundheit und Wohlergehen sowie noch viele schöne Jahre im Kreise unserer großen „Weitwanderfamilie“.



Aufmerksame Zuhörer. Foto: Erika Käfer

Nielsen, für die Wege E 6 und E 7 in Albanien, Griechenland, Bulgarien und Mazedonien Boris Mičič, für den E 12 Ost und West Mimmo Pandolfo und schließlich für die Wege E 2 und E 8 in Großbritannien Alison Mitchel.

Estland hat bekundet, dass der E 9 nicht weiter existiert. Albanien und Mazedonien haben entschieden, dass der E 6 die Grenze beider Länder einerseits im Norden bei Billatë e Epërme – Debar überschreitet, andererseits im Süden bei St. Naum – Tushemisht. Zwischen Serbien und Mazedonien wird der E 7 die Grenze bei Prohor Pčinjski – Sv. Nikola passieren.

Die Grundsätze für die Markierung der E-Wege wurden 2004 gefasst, nun soll überprüft werden, ob Verbesserungen vorzunehmen sind, wobei insbesondere die drei Sprachversionen (deutsch, englisch, französisch) zu einer 100%igen Übereinstimmung zu koordinieren wären.

Erwähnenswert ist noch der Austritt von zwei Mitgliederorganisationen, die durch den Beitritt des „Spessart-Bundes“ und der „Albanian Mountaineering Federation and Mountain Tourism, AL“ wieder kompensiert wurden.

Breiten Raum nehmen in der EWV die so genannten „EU-RORANDO-Wanderungen“ ein, die in verschiedenen Mitgliedsstaaten durchgeführt werden und deren Ziel es ist, möglichst viele Wanderungen in einem „EUORANDO-Jahr“ (angestrebt werden 500) mit möglichst vielen Teilnehmern (über 100.000) zu organisieren. Die offizielle EUORANDO-Wanderung 2016 wurde – als Fortsetzung der Jahreskonferenz in Bratislava –

JA ich möchte Mitglied bei der ÖAV-Sektion Weitwanderer werden

Ich beantrage meine Aufnahme in der Kategorie

- A-Mitglied¹⁾ B-Mitglied²⁾ Jugend (7 - 18 J.) Kind (bis 6 J.)
 € 57,-- € 44,-- € 24,-- € 21,--
- Gastmitglied (früher „C“)³⁾ Gast/ Leistungsbezieher (früher „Z“)⁴⁾
 € 16,-- € 7,20

Vor- und Zuname

geboren am

Anschrift

Tel.-Nr./eMail:

Datum

Unterschrift des Antragstellers

- 1) Familien mit mindestens einem unversorgten Kind, bei denen beide Elternteile Mitglieder sind, bezahlen nur die entsprechenden Beiträge der Eltern. Diese Regelung gilt auch für allein erziehende Elternteile.
Kinder im Familienverband verbleiben trotz Alpenverein Weltweit Service beitragsfrei, sind aber voll versichert!
- 2) Anschlussmitglied = Ehegatte(in), Witwen und Waisen nach einem A-Mitglied, Bergrettung, Arbeits- und Erwerbslose, Kriegsversehrte und Invalide ab 70 % Minderung, Junioren, Senioren ab dem 61. Lebensjahr.
- 3) Für Mitglieder anderer ÖAV-Sektionen.
- 4) Die Mitgliedschaft „Gast/ Leistungsbezieher“ allein bewirkt noch *keine* AV-Mitgliedschaft. Beachten Sie bitte, dass bei Teilnahme an geführten oder organisierten Touren in der Regel die AV-Mitgliedschaft (egal bei welcher Sektion) erforderlich ist.

Sollten Sie weitere Aufnahmeanträge benötigen, rufen Sie einfach unter der Telefonnummer 01/493 84 08 an, oder geben Sie uns formlos Namen, Geburtsdatum, Adresse und Mitglieds-kategorie unter dieser Nummer durch.

eMail: weitwanderer@sektion.alpenverein.at

Danke!

Werbe-Kupon

Es erhalten sowohl der Werber als auch das neu geworbene Vollmitglied eine kleine Aufmerksamkeit.

Name und Anschrift des Werbers:

Nur für Gastmitglieder

Mitglied bei welcher Sektion (Stammsektion)?

Hier einige Gründe für die Mitgliedschaft im ÖAV:

Sensationell günstiges Versicherungspaket (im Mitgliedsbeitrag inbegriffen). Dieses Alpenverein Weltweit Service gilt auch bei Krankheit! Ermäßigung von mind. € 10,-- bei Nächtigung in über 500 AV-Hütten; 10 - 20 % Ermäßigung bei Nächtigung in Vertragshäusern des ÖAV. (Vertragshäuser sind Gaststätten, die mit dem ÖAV einen Vertrag geschlossen haben. Gegen Vorweis des gültigen Mitgliedsausweises wird ein Preisnachlass gewährt.) Ermäßigung bei Bundesbussen auf bestimmten Strecken, besonders begünstigter Mitgliedsbeitrag für Familien mit Kindern, Anspruch auf Bergsteigeressen, Bergsteigergetränk und Teewasser in Schutzhütten, verbilligter Bezug von Lehrschriften, Haftpflichtversicherung für jedes Mitglied (auch beim privaten Bergsteigen und Skilaufen), Unfallfürsorge, Bergung bei Unfällen, AV-Schlüsselverleih für Selbstversorgerhütten.

Kommen Sie daher zu uns!

Werden Sie Mitglied der ÖAV-Sektion Weitwanderer!



bereits am 27.09.2015 an der Grenze Slowakei – Tschechien – Polen gestartet.

Die nächsten Mitgliederversammlungen werden 2016 in Hässleholm/Schweden, 2017 in Transsilvanien/Rumänien, 2018 in Luxemburg und 2019 in Deutschland abgehalten werden.

Soweit mein Bericht von der EWV. Fotos dazu – wie immer – in unserer Homepage.

Ihr
Fritz Käfer
weitwanderer@sektion.alpenverein.at



Bücher

Alpenvereinsjahrbuch Berg 2016

Format 20,8 x 25,8 cm, gebunden, 256 Seiten, ca. 250 farbige und 90 schwarz-weiße Abbildungen. Kartenbeilage AV-Karte 5/2 Karwendelgebirge. ISBN 978-3-7022-3467-6, € 18,90 (+ Verpackung und Porto bei Postversand), SFr 26,70. Herausgegeben von ÖAV, DAV, AVS; Tyrolia-Verlag Innsbruck, www.tyrolia.at.

Das Jahrbuch Berg 2016 enthält erstklassige Beiträge namhafter Autoren und Fotografen zu den wichtigsten Trends und Themen der Bergwelt und des Bergsports. Schwerpunkte sind z.B. die Darstellung des Karwendels für Wanderer, Bergsteiger und Mountainbiker, selten begangene Wege im Vorkarwendel und in der Soierngruppe, historischer Bergbau im Karwendel sowie die Erschließungsgeschichte und Geschichten rund um die Falkenhütte.

Die Rubrik „BergFokus“ widmet sich den Hütten im Gebirge, „BergSteigen“ setzt sich mit dem Sächsischen Bergsteigen und der Wiener Schule auseinander. „BergMenschen“ präsentiert u.a. Porträts der Ausnahmealpinisten Mick Fowler und Jochen Hemmleb sowie Otto Margulies, Pionier der Bergsteiger mit Behinderung. Wertvolle Landschaften, 40 Jahre Sagarmatha-Nationalpark sowie die wichtigsten Funde der Gletscherarchäologie und das Leben der Menschen in den Alpen werden in „BergWissen“ vorgestellt und schließlich in der Rubrik „BergKultur“ u.a. die Bewegungskultur im Bergsport, das Ende der goldenen Ära des Alpinismus sowie Edward Whymper und das Matterhorn sowie viele andere Themen mehr.

Michael Reid: Kraftorte in der Steiermark

Plätze der Ruhe und Harmonie, Heil- und Energiewege

3. neu überarbeitete Auflage 2015, Format 15,2 x 21,5 cm, Broschur, 208 Seiten, zahlreiche Farbfotos. ISBN 978-3-7012-0207-2, € 18,90. Verlagsgruppe Styria GmbH & Co KG, www.styriabooks.at.

Quellen und Naturdenkmäler, die älteste Eiche Europas (geschätzte 1200 Jahre alt), uralte Tempelplätze, geheimnisvolle Höhlen, Kirchen und Wallfahrtsorte – ganz in der Nähe wartet eine andere Welt auf uns. Es ist die Welt der Ruhe, heilsam und besinnlich, die Welt der Orte der Kraft. Der Autor lädt ein, auf den Spuren unserer keltischen und christlichen Vorfahren in der Steiermark zu wandern, die Orte zu erleben, die ihnen heilig waren und es auch heute noch sind. Es ist eine Reise in die Verbundenheit mit der Natur und zu unserem innerstem Selbst. Sie führt zu tiefem Ausgleich und zur Heilung. Ausführliche Beschreibungen der Orte und ihrer Geschichte, spezielle Tipps für eigene Erfahrungen, Angaben von Körperresonanzen und Informationen zur Erreichbarkeit auch für Behinderte machen es leicht, Kraft und Energie dieser Plätze zu spüren und positiv für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung zu nützen.

Mag. Gabriele Lukacs, Robert Bouchal: Kraftorte im Waldviertel Energieplätze – Landschaftstempel – Heilige Bezirke

2015, Format 15,2 x 21,5 cm, Broschur, 224 Seiten, zahlreiche Farbfotos. ISBN 978-3-85431-703-6, € 18,90. Verlagsgruppe Pichler/Styria, www.styriabooks.at.

Das Waldviertel bietet eine erstaunlich reiche Auswahl an so genannten „Energietankstellen“. Waren es bisher die Lehr- und Waldpfade, die den Wanderer über Naturschönheiten aufklärten, sind es neuerdings energetisch aufgeladene Orte, die Kraft und Erholung versprechen. Man besinnt sich auf die von mystischem Zauber umgebenen Kultstätten der Vorfahren, erspürt wieder die Kraft der Erde und des Wassers. Kraftorte und -pfade, „Landschaftstempel“ und „Heilige Bezirke“ können durch ihre Ausstrahlung und subtil wirkende Energien zu Harmonie und Wohlfinden verhelfen. Das faszinierende Spektrum dieser Plätze wird in diesem Buch eindrucksvoll präsentiert: das „Steinerne Weib“ in Wolfs-egg, die „Druidensteine“ in der Ysperklamm, die Arena Geomantica in Dobersberg, der Wünschelrutenweg in Groß Gerungs u.v.m.

Berthold Steinhilber, Eugen E. Hüsler: Passbilder

Landschaften der Alpenpässe

2015, Format 26,8 x 28,9 cm, Hardcover mit Schutzumschlag, 240 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen. ISBN 978-3-95416-120-1, € 51,40, SFr 66,90. Verlagshaus GeraNova Bruckmann, www.verlagshaus.de.

Einzigartige Fotografien vom Preisträger des World Press Photo Award über 77 spektakuläre Pass-Straßen des gesamten Alpenraums und imposante historische Saum- und Fußwege sowie kurvenreiche Traum-pässe. Majestätisch, faszinierend und voller Geheimnisse: Alpenpässe. Auf schmalen Pfaden überquerten Menschen bereits in der Bronzezeit die Alpen. Pilgerwege, Militärstraßen und später Autobahnen ebneten dem Menschen den Weg durch die majestätische Landschaft. In diesem Bildband spürt Berthold Steinhilber der Faszination auf 77 – teils wenig bekannten – Alpenpässen nach. Entstanden sind detailreiche Bilder, untermalt mit vielen Informationen über vergessene Pfade und Geschichten von Transalp, der Alpenüberquerung.

Klaus und Falco J. Harnach: Hannover, Nördliches Weserbergland

1. Auflage 2015, Format 10,5 x 17,5 cm, Fadenheftung, 240 Seiten, 133 Farbfotos, 60 Etappen mit Tourenkärtchen und Höhenprofilen, 1 Tourenübersichtskarte und extra Tourenkarte (M 1:100.000) zum Herausnehmen, GPS-Daten zum Herunterladen. ISBN 978-3-99044-031-5, Verlagsnummer 5100, € 14,99. Kompass-Karten GmbH, Karl-Kapferer-Straße 5, 6020 Innsbruck, www.kompass.de/kontakt.

Wanderungen im Umkreis von etwa 60 km um Hannover, einer der größten Städte Deutschlands, gelegen in Niedersachsen, dem zweitgrößten Bundesland Deutschlands. Die Wanderungen gehen über die Regionsgrenzen hinaus, und es werden auch Wege im nördlichen Weserbergland und in der südlichen Lüneburger Heide vorgestellt. Nahezu immer sind die Strecken mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

Hans Jürgen Gorges: Bergisches Land

1. Auflage 2015, Format 10,5 x 17,5 cm, Fadenheftung, 224 Seiten, 85 Farbfotos, 50 Etappen mit Tourenkärtchen und Höhenprofilen, 1 Tourenübersichtskarte und extra Tourenkarte (M 1:75.000) zum Herausnehmen, GPS-Daten zum Herunterladen. ISBN 978-3-99044-033-9, Verlagsnummer 5218, € 14,99. Impressum wie oben.

Das Bergische Land wird im Westen durch den Rhein, im Norden durch die Ruhr und im Süden durch die Sieg begrenzt. Im Osten gibt es keine geographisch festgelegte Grenze. Ein Naturpark umfasst einen Großteil des Bergischen Landes zwischen Wupper und Sieg. Ein ausgedehntes Netz von Haupt- und Bezirkswanderwegen durchzieht das Land kreuz und quer, wobei jeder Weg einen Namen trägt.



Wir trauern ...

Leider sind uns auch diesmal wieder einige Mitglieder den letzten Wanderweg voraus gegangen. Es sind dies **Hermann Kahlig** aus Alkoven und unser langjähriges Gastmitglied **Dr. Bernhard Leitner** aus Salzburg, ein Weitwanderer der ersten Stunde. Wir

werden ihnen stets ein ehrendes Gedenken bewahren und sprechen den Angehörigen unsere innigste Anteilnahme aus. Einen ausführlichen Nachruf auf Dr. Leitner findet man bei den Nachrichten aus Salzburg.

Norbert Forsch: Hunsrück mit Saar-Hunsrück-Steig

1. Auflage 2015, Format 10,5 x 17,5 cm, Fadenheftung, 192 Seiten, 107 Farbfotos, 50 Etappen mit Tourenkärtchen und Höhenprofilen, 1 Tourenübersichtskarte und extra Tourenkarte (M 1:75.000) zum Herausnehmen, GPS-Daten zum Herunterladen. ISBN 978-3-99044-034-6, Verlagsnummer 5219, € 14,99. Impressum wie oben.

Der Hunsrück bildet den südlichen Teil des Rheinischen Schiefergebirges und wird von den Flüssen Mosel, Nahe, Saar und Rhein umschlossen. Neben einer Vielzahl an Wanderwegen wurde mit dem Saar-Hunsrück-Steig (Perl – Idar-Oberstein – Trier, 242 km) ein Wanderweg geschaffen, der bei vielen als einer der schönsten Deutschlands gilt.

Elke Haan: Odenwald

1. Auflage 2015, Format 10,5 x 17,5 cm, Fadenheftung, 224 Seiten, 94 Farbfotos, 60 Etappen mit Tourenkärtchen und Höhenprofilen, 1 Tourenübersichtskarte und extra Tourenkarte (M 1:75.000) zum Herausnehmen, GPS-Daten zum Herunterladen. ISBN 978-3-99044-036-0, Verlagsnummer 5251, € 14,99. Impressum wie oben.

Der Odenwald ist das Wanderparadies zwischen Rhein, Main und Neckar. In abwechslungsreichen Touren präsentiert dieser Führer die interessantesten Ziele im Gebiet der Nibelungen von der Burg Frankenstein bis zum Fürstenlager in Auenbach, vom Reichenbacher Felsenmeer bis zur Siegfriedquelle und von der Margaretenschlucht bis zur Minneburg sowie zum Katzenbuckel (626 m), der höchsten Erhebung des Odenwaldes.

Elke Haan: Schwarzwald Nord

1. Auflage 2015, Format 10,5 x 17,5 cm, Fadenheftung, 208 Seiten, 92 Farbfotos, 50 Etappen mit Tourenkärtchen und Höhenprofilen, 1 Tourenübersichtskarte und extra Tourenkarte (M 1:50.000) zum Herausnehmen, GPS-Daten zum Herunterladen. ISBN 978-3-99044-041-4, Verlagsnummer 5410, € 14,99. Impressum wie oben.

Die schönsten Wanderungen zwischen Pforzheim, Freudenstadt und Baden-Baden werden in diesem Führer vorgestellt. Zwischen den genannten Städten liegen die Wandergebiete der Nordschwarzwaldhöhen und -täler mit der Hornisgrinde (1138 m), dem höchsten Berg am sagenumwobenen Mummelsee. Den Nordschwarzwald durchquert auf dem „Westweg“ der Europäische Fernwanderweg E 1.

Geralinde Fella: SalzAlpenSteig

1. Auflage 2015, Format 10,5 x 17,5 cm, Fadenheftung, 208 Seiten, 116 Farbfotos, 43 Etappen mit Tourenkärtchen und Höhenprofilen, 1 Tourenübersichtskarte und extra Tourenkarte (M 1:75.000) zum Herausnehmen, GPS-Daten zum Herunterladen. ISBN 978-3-99044-042-1, Verlagsnummer 5431, € 14,99. Impressum wie oben.

Der SalzAlpenSteig führt in 18 Etappen von Prien am Chiemsee bis nach Hallstatt am Hallstätter See. Weitere 25 Rundtouren werden für Kombinationsmöglichkeiten als so genannte SalzAlpenTour und SalzAlpenWege vorgestellt. Neben den üblichen gelben Schildern sind zusätzlich als Markierungszeichen jeweils auf gelbem Grund *drei grüne Berge* für den SalzAlpenSteig, *drei blaue Berge* für die SalzAlpenTour und *drei rote Berge* für die SalzAlpenWege angebracht.

Werner Heriszt: Wien mit Wienerwald

1. Auflage 2015, Format 10,5 x 17,5 cm, Fadenheftung, 224 Seiten, 104 Farbfotos, 50 Etappen mit Tourenkärtchen und Höhenprofilen, 1 Tourenübersichtskarte und extra Tourenkarte (M 1:100.000) zum Herausnehmen, GPS-Daten zum Herunterladen. ISBN 978-3-99044-047-3, Verlagsnummer 5635, € 14,99. Impressum wie oben.

Das Buch umfasst die schönsten Wanderungen auf teils seit Jahrzehnten bestehenden und durch alpine Vereine betreuten Wegen im Wienerwald rund um die Großstadt Wien, bietet jedoch auch Ausflüge in die Gutensteiner Alpen und das Leithagebirge, führt den Begeher in die liebliche Landschaft des Weinviertels sowie auch in das mystische Waldviertel.

Christian Novak: Der Berliner Mauerweg (Fahrradfürer)

1. Auflage 2015, Format 12 x 22 cm, Spiralbindung, 168 Seiten mit 78 Farabbildungen, Ortsplänen, Übersichtskarte und Tourenkärtchen samt Höhen- und Tourenprofilen zu den einzelnen 12 Etappen. ISBN 978-3-99044-053-7, Verlagsnummer 6014, € 14,99. Impressum wie oben.

Der Autor, als gebürtiger West-Berliner mit der Mauer aufgewachsen, gibt Einblick in diesen unschönen Abschnitt der deutschen Geschichte. Als selbst Berliner an vielen Stellen gar nicht mehr wussten, wo eigentlich der genaue Mauerverlauf war, entstanden Gedenkstätten und Erinnerungsorte. Der Erinnerung dient auch der Mauer(Rad)weg, der auf einer Länge von 152 km um das ehemalige West-Berlin führt.

Bernhard Pollmann: Von Berlin nach Kopenhagen (Fahrradfürer)

1. Auflage 2015, Format 12 x 22 cm, Spiralbindung, 172 Seiten mit 48 Farabbildungen, Ortsplänen, Übersichtskarte und Tourenkärtchen samt Höhen- und Tourenprofilen zu den einzelnen 10 Etappen. ISBN 978-3-99044-054-4, Verlagsnummer 6016, € 14,99. Impressum wie oben.

627 km misst der Radweg Berlin – Kopenhagen und verbindet die Hautstädte Deutschlands und Dänemarks. Von Berlin führt er die Havel aufwärts zur Havelquelle, durchquert den Müritz-Nationalpark sowie die Mecklenburgische Seenplatte und folgt dem Warnowtal nach Rostock. Von Warnemünde erfolgt die Fährüberfahrt nach Gedser an der Südspitze Dänemarks. Weiter auf die Inseln Falster, Bogo, Mon und Seeland – mit weiten Ausblicken auf die Ostsee – nach Kopenhagen.

Peter Mertz: Elsass, Vogesen (Fahrradfürer)

1. Auflage 2015, Format 12 x 22 cm, Spiralbindung, 172 Seiten mit 61 Farabbildungen, Ortsplänen, Übersichtskarte und Tourenkärtchen samt Höhen- und Tourenprofilen zu den einzelnen 20 Etappen. ISBN 978-3-99044-055-1, Verlagsnummer 6901, € 14,99. Impressum wie oben.

Den Auftakt der Radwege bilden weltbekannte Städte wie Straßburg mit dem Europa-Parlament oder Colmar mit dem Isenheimer Altar. Liebliche Orte, historische Sehenswürdigkeiten, geheimnisvolle Kirchen und traurige Kriegsrelikte säumen die Wege einer Landschaft, die von Weinbergen, Streuobstwiesen und Ackerkulturen geprägt ist. Das Elsass – ein Paradies für Radfahrer dank seines dichten Radwegenetzes.

Helmut Lang, Alexandra Kimmer, Gerhard Baumhackl: Alm- und Hüttenwanderungen Kärnten

51 Touren zwischen Großglockner und Koralm

1. Auflage 2015, Format 12,5 x 20 cm, kartoniert, 240 Seiten mit 167 Farbfotos, 51 Höhenprofilen, 51 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 sowie zwei Übersichtskarten, GPS-Tracks zum Herunterladen. ISBN 978-3-7633-3138-3, € 17,40, SFr 21,90. Bergverlag Rother, www.rother.de.

Deftige Speckknödel, würzige Kasspatzen oder ein saftiger Apfelstrudel – die Jause in einer gemütlichen Alm oder uralten Hütte macht den Wandergenuss erst perfekt. Vor allem, wenn sie von freundlichen Wirten in romantischen Almhütten oder auf sonnigen Aussichtsterrassen serviert wird. Die drei Autoren haben die Bergwelt Kärntens nach kulinarischen Angeboten auf Almen und Berghütten durchkämmt, sind fündig geworden und stellen ihre Touren von der hochalpinen Glocknerregion bis zur lieblichen Koralm vor. Unter diesen Touren finden Genusswanderer und Familien ebenso ihre Favoriten wie ambitionierte Berggeher.

Eva Krötz: Altmühltal-Panoramaweg

Von Gunzenhausen nach Kelheim, 15 Etappen

1. Auflage 2015, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung, 176 Seiten mit 106 Farabbildungen, 15 Höhenprofilen, 15 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:500.000 bzw. 1:850.000. GPS-Daten zum Download. ISBN 978-3-7633-4470-3, € 15,40, SFr 19,90. Bergverlag Rother, www.rother.de.

Vom fränkischen Seenland bei Gunzenhausen bis zum Donaudurchbruch bei Kelheim verläuft dieser Weg gemütlich entlang der Altmühl. Auf 200 km bietet er eine abwechslungsreiche Landschaft und viele Kulturerebnisse. Er ist als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ zertifiziert und einer der „Top Trails in Germany“. Unterwegs trifft man auf Spuren vorchristlicher Höhlen, Keltenschanzen und römischer Befestigungsanlagen. Mit etwas Glück findet man Versteinerungen von Jahrmillionen alten Ammoniten. Der Weg ist gesäumt von mittelalterlichen Burgen und interessanten Museen. Höhepunkte sind das Jura-Museum in der Willibaldsburg, Eichstätt und die Burg Prunn, die ganz und gar das Idealbild einer Ritterburg ist.

Hans Thurner: 2000 km Freiheit

Zu Fuß über die Alpen von Wien nach Nizza

2015, Format 22,7 x 27,4 cm, Hardcover mit Schutzumschlag, zahlreiche farbige Abbildungen. ISBN 978-3-7654-8985-3, € 30,90, SFr 39,90. Verlagshaus GeraNova Bruckmann, München, www.bruckmann.de.

Eine Alpenüberquerung nur mit Rucksack und zu Fuß – diesen Traum erfüllte sich Bergführer und Weltreisender Hans Thurner. Er ging von Wien über die Niederen Tauern, die Karnischen Alpen, die Dolomiten und südlich der Westalpen durch die Berge des Piemont und die Seealpen bis nach Nizza. Die Wanderung dauerte 101 Tage, in denen der Autor 90.000 Höhenmeter absolvierte und fantastische Fernwanderwege

entdeckte. Sehnsucht und Freiheit waren die großen Gefühle, die ihn während seiner Tour durch die Alpen begleiteten und entschleunigten. Das spannende Tagebuch einer Alpenüberquerung – persönlich, hautnah, authentisch erzählt. Von Schneestürmen und Sonnenaufgängen, wunden Füßen und erfrischenden Bergseen sowie von Aussichtspunkten mit atemberaubenden Bergpanoramen und Fernsichten.



Wanderkarten

Durch die **Kompass-Karten GmbH**, 6020 Innsbruck, Karl-Kapferer-Straße 5, www.kompass.de, wurden uns folgende Wander-, Rad-, Skitouren- und Langlaufkarten 1:50.000 (wenn nicht anders angeführt) zur Verfügung gestellt. Den meisten Karten ist ein so genanntes „Kompass-

Lexikon“, auch „Aktiv Guide“ genannt, beigelegt. In diesem gibt es Hinweise auf Geschichte, Flora und Fauna, Höhenwege von Hütte zu Hütte, Alpengasthöfe und Schutzhütten, Ortsbeschreibungen samt wichtiger Telefonnummern, Kurzbeschreibungen der genannten Weitwanderwege, Klettersteige und gesicherte Routen, das „Plus an Genuss“ der Hütten und Orte, Informationen über Natur- und Nationalparke sowie über die schönsten Touren des betreffenden Gebietes.

08 Tegernseer Tal: Reiß- und wetterfeste, GPS-genaue Wander-, Fahrrad-, Skitouren- und Langlaufkarte (M 1:25.000, samt Aktiv Guide). Enthält Teilstrecken des Europäischen Fernwanderweges E 4 (Lenggries – Schliersee), der Via Alpina (violetter Weg) und des Maximiliansweges. ISBN 978-3-99044-072-8, UTM (32T), WGS84, € 9,99.

8 Tegernsee, Schliersee, Wendelstein: Diese Wander-, Fahrrad-, Skitouren- und Langlaufkarte (GPS-genaue, reiß- und wetterfest, mit Aktiv Guide) enthält Teilstrecken des Europäischen Fernwanderweges E 4 (Lenggries – Nußdorf), der Via Alpina (violetter Weg), des Maximiliansweges, des Adlerweges und einer Vielzahl von Wander- und Radwegen. ISBN 978-3-85026-869-1, UTM (32/33T), WGS84, € 9,99.

041 Obervinschgau – Alta Venosta: Wander-, Fahrrad- und Skitourenkarte (M 1:25.000, mit Aktiv Guide in deutscher und italienischer Sprache, GPS-genaue, reiß- und wetterfest), enthält Teilstrecken des Zentralalpenweges 02, der Via Alpina (roter Weg), der Via Claudia Augusta und des Vinschger Höhenweges (VHW). ISBN 978-3-457-0, UTM (32T), WGS84, € 9,95.

055 Tschöggelberg, Salten (Monzoccolo, Altopiano de Salto): Reiß- und wetterfeste, GPS-genaue Wander-, Fahrrad- und Skitourenkarte (M 1:25.000, samt Aktiv Guide deutsch/italienisch und Panorama auf der Kartenrückseite). Enthält Teilstrecken des Südalpenweges 03, der Europäischen Fernwanderwege E 5 (Meraner Hütte – Kohtern) und E 10 (Oberbozen – Bozen), der Via Alpina (gelber Weg), der Sarntener Hufeisentour und der Via Claudia Augusta. ISBN 978-3-99044-080-3, UTM (33T), WGS84, € 9,99.

105 Lecco, Valle Brembana: Wander-, Fahrrad- und Skitourenkarte (mit Aktiv Guide deutsch/englisch/italienisch, GPS-genaue, reiß- und wetterfest), enthält Teilstrecken der Alta Via delle Grigne, der Dorsale Orobica Lecchese, des Giro Val Cavalina, des Sentiero Flavio Tasca und des Sentiero del Viandante. ISBN 978-3-85026-463-1, UTM (32T), WGS84, € 9,95.

129 Monte Baldo: Reiß- und wetterfeste sowie GPS-genaue Wander- und Fahrradkarte M 1:25.000. Enthält eine Teilstrecke des Europäischen Fernwanderweges E 5 (Ponte di Veja – Montecchio). ISBN 978-3-85026-661-1, UTM (32T), WGS84, € 8,99.

180 Starnberger See, Ammersee: Diese reiß- und wetterfeste Wander- und Fahrradkarte (GPS-genaue, mit Aktiv Guide) enthält neben dem König-Ludwig-Weg eine große Anzahl regionaler Wander- und Radwege. ISBN 978-3-85026-716-8, UTM (32T/32U), WGS84, € 9,99.

186 Oberpfälzer Wald: Zweiteiliges Set (GPS-genaue, mit Aktiv Guide), deckt etwa das Gebiet von Bayreuth – Waldsassen im Norden, Bayreuth – Auerbach – Rading im Westen, Waldsassen – Bad Kötzling im Osten und Reichenbach – Bad Kötzling im Süden ab. Enthält neben einer großen Anzahl von Rad- und Wanderwegen eine Teilstrecke des Europäischen Fernwanderweges E 6 (Marktredwitz – Reitenberg). ISBN 978-3-99044-027-8, UTM (32U/33U), WGS84, € 10,-.

236 Bornholm: Reiß- und wetterfeste Wander- und Fahrradkarte der zu Dänemark gehörenden Ostseeinsel. Enthält Wander- und Radrouten,

einen Stadtplan von Ronne sowie einen Aktiv Guide. ISBN 978-3-99044-050-5, UTM (33U), WGS84, € 9,99.

462 Die Hochrhön: Diese reiß- und wetterfeste Wander- und Fahrradkarte (GPS-genaue, mit Aktiv Guide) enthält neben zahlreichen Wander- und Radwegen auch Teilstrecken der Europäischen Fernwanderwege E 6 (Schakau – Fladungen) und E 3 (Steinwand – Fladungen). ISBN 978-3-85026-726-7, UTM (32U), WGS84, € 9,99.

721 Lauenburgische Seen (Ratzeburg, Mölln): In dieser Wander-, Fahrrad- und Reitkarte (mit Aktiv Guide, GPS-genaue) finden sich Teilstrecken der Europäischen Fernwanderwege E 1 (Lübeck – Talkau), E 6 (Lübeck – Bergholzer Forst) und E 9 (Talkau – Lübeck). ISBN 978-3-85491-702-1, UTM (32U), WGS84, € 7,95.

790 Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald: Reiß- und wetterfeste sowie GPS-genaue Wander-, Fahrrad-, Skitouren- und Langlaufkarte (M 1:35.000, mit Aktiv Guide), enthält Teilstrecken des Nordalpenweges 01 (auch E 4 alpin), des Voralpenweges 04 (auch E 4), der Via Alpina (roter und violetter Weg), des Adlerweges und des Maximiliansweges. ISBN 978-3-85026-718-2, UTM (32T), WGS84, € 9,99.

826 Pfalz – Naturpark Pfälzerwald: Zweiteiliges GPS-genaues Kartenset (samt Aktiv Guide), das im Norden mit Baumholder – Lorsch, im Osten mit Lorsch – Weingarten, im Süden mit Weingarten – Bitsche und im Westen mit Bitsche – Baumholder begrenzt wird. Es enthält Teilstrecken des Europäischen Fernwanderweges E 8 (Strahlberg – Hofheim, Nordvariante, und Johanniskreuz – Ketsch, Südvariante). ISBN 978-3-85026-353-6, UTM (32U), WGS84, € 10,-.

865 Mecklenburgische Seenplatte: Drei Karten im Set (GPS-genaue, samt Aktiv Guide, M 1:60.000), decken das Gebiet Wismar – Anklam im Norden, Anklam – Gerswalde im Osten, Gerswalde – Ludwigslust im Süden und Ludwigslust – Wismar im Westen ab. Enthalten Teilstrecken der Europäischen Fernwanderwege E 9 (Variante Klein Trebbow – Galenbeck) und E 10 (Prebberede – Großer Stechlinsee oder Zechliner Hütte oder Himmelpfort). ISBN 978-3-99044-029-2, UTM (33U), WGS84, € 14,99.

873 Bad Liebenzell, Bad Wildbad (Pforzheim, Calw): Diese reiß- und wetterfeste sowie GPS-genaue Wander-, Fahrrad- und Langlaufkarte (M 1:25.000, mit Aktiv Guide) enthält u.a. einen Ost- und Westweg, einen Mittelweg, einen Schwarzwald-Schwäbische Alb-Allgäu-Weg und eine Teilstrecke des Europäischen Fernwanderweges E 1 (Pforzheim – Döbel). ISBN 978-3-85026-670-3, UTM (32T), WGS84, € 9,99.

893 Titisee – Neustadt: Wander-, Fahrrad- und Langlaufkarte M 1:25.000 (mit Aktiv Guide, GPS-genaue), enthält Teilstrecken des Europäischen Fernwanderweges E 1 (Neukirch – Schattenmühle), des Schluchtensteiges, des Westweges Pforzheim – Basel u.v.a. ISBN 978-3-85026-504-1, UTM (32T), WGS84, € 9,95.

2230 Mallorca: Vierteiliges Set (GPS-genaue, M 1:35.000). Diese Wander- und Fahrradkarte deckt den gesamten Inselbereich ab. Enthält auch Stadtpläne von Palma di Mallorca, Artà, Felanitx und Sóller. ISBN 978-3-89044-062-9, UTM 315, WGS84, € 16,99.

„Die erträgliche Grenze ist längst überschritten“



meint nicht nur Univ.Prof. Dr. Werner Bätzing (siehe Heft 144, 3/2015), sondern schreibt auch Gerlinde Kaltenbrunner, eine der prominentesten österreichischen Alpinistinnen der Gegenwart, in der Österreichischen Alpenzeitung (Folge 1627, 2015, S. 104 – 106) und bezieht sich dabei z.B. auf das aktuell geplante Tunnelprojekt zwischen Wurzeralm und Vorderstoder: Bei der Unterquerung des Kalkmassivs Warscheneck mit einer 5 km langen Tunnelröhre würde dabei nicht nur ein 1984 verordnetes Wasserschutzgebiet mit großen Trinkwasserreserven massiv durchschnitten, sondern auch eine bisher unberührte Ruhe- und Erholungslandschaft wieder einmal mit Liftanlagen, Pisten, Beschneiungsanlagen, Parkplätzen etc. ganz erheblich verändert und auf Dauer zerstört werden.

Ähnliches war mit der geplanten Untertunnelung der Kalkkögel in einem Ruhegebiet nahe Innsbruck zu befürchten gewesen. Diese Erschließungspläne hatten sich jedoch als klar verfassungswidrig herausgestellt. Die vom ÖAV seit Jahren ins Treffen

geführte ALPENKONVENTION hat hier endlich einmal erfolgreich Wirkung gezeigt: Dieses Tunnelprojekt mit allen seinen negativen Auswirkungen wurde inzwischen – auch infolge heftigster Proteste der betroffenen Tiroler Bevölkerung – zu Fall gebracht! Und auch weitere geplante kleine Laufkraftwerke an der Isel oberhalb von Lienz sind aufgrund eindeutiger Naturschutzgesetze nun – gegen den Willen so mancher ehrgeiziger Bürgermeister – nicht mehr zu verwirklichen. Also doch ein Erfolg? Da verwundert es allerdings sehr, dass gerade die Gemeinde Kals am Großglockner aus der Liste der schönsten BERGSTÄTTER Österreicher leider gestrichen werden musste, weil hier (nicht nur aus Unwissenheit) bauliche Maßnahmen gegen strenge Vorgaben der CIPRA verstoßen haben.

Da zeigt sich ganz klar, dass wir in Österreich zwar hervorragende Gesetze zum nachhaltigen Schutz der Natur und Umwelt bereits haben. Aber deren Umsetzung und Anwendung kann oft sehr mühsam sein und noch so tüchtige ehrenamtliche Funktionäre überfordern. Daher ist gerade im Naturschutzbereich eine besonders gründliche und nachhaltige Schulung sehr wichtig! Die Alpenvereinsakademie versucht, diesen Erfordernissen im Zusammenwirken mit der Fachabteilung für Raumplanung und Naturschutz gerecht zu werden. Aber wurden wir heuer nicht durch ganz andere Entwicklungen überrollt? Auch durch die – uns völlig neuen – Probleme mit der Völkerwanderung und dem Flüchtlingseindringen EU-weit?

Der Klimawandel hat uns heuer einen besonders heißen, langen Sommer gebracht. Nicht nur die Alpengletscher haben wieder sehr viel Eis verloren. Mehr denn je sind ungeschulte oder zu gering trainierte Bergfreunde aller Altersstufen leider in den schönen Bergen ums Leben gekommen. Und man fragt sich immer öfter, ob sie seitens alpiner Vereine auch wirklich ausreichend geschult und vorbereitet waren? Die Ursachenforschung

tödlicher Bergunfälle sollte gerade heuer besonders sorgfältig vorgenommen werden. Denn nur der Besitz einer Mitgliedskarte (aus Versicherungsgründen) garantiert noch lange keinen unfallfreien Aufenthalt. Wobei natürlich objektive und subjektive Gefahren gerade beim Auftauen des Permafrostes – samt Steinerschlag und unvermuteten Murenabgängen – für den Laien nicht immer einwandfrei zu unterscheiden sind. Die möglichst gute Ausbildung und Vernetzung alpiner Führungskräfte sind zusammen mit einem zeitgemäßen Naturschutz wichtiger denn je und werden gerade im Bereich Wien – Niederösterreich derzeit – gemeinsam mit anderen Naturschutzorganisationen – durch neue tüchtige Nachwuchskräfte besonders betrieben und gefördert. Auch dann, wenn ein „Generationenwechsel“ da und dort mit neuen, anderen Zielen und Rahmenbedingungen unabwendbar erscheint: „Wir und die Umwelt“ wird jederzeit ein spannendes und immer umfangreicheres Thema sein – und bleiben.

Dr. Peter FRITZ

Naturschutzreferent des ÖAV Weitwanderer

Termine

07.11. Weitwanderertreffen in Linz

12.12. Christkindlwanderung

Vorschau auf 2016

05.03. Mitgliederversammlung in Wien

19.03. Weitwanderertreffen in Graz

Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern wünschen wir schon heute ein besinnliches Weihnachtsfest sowie viel Glück, Gesundheit und schöne Wanderungen im kommenden Jahr.



Was will die von mir? Foto: Erika Käfer



Vorstand und Redaktion

Abs.: Österreichischer Alpenverein, Sektion Weitwanderer
Thaliastraße 159/ 3/ 16, 1160 Wien

Redaktionsschluss für die nächste Nummer: 5. Jänner 2016
Nach Redaktionsschluss werden aus technischen Gründen keine Manuskripte angenommen.

P.b.b. GZ 02Z030159 M.
Erscheinungsort: Wien · Verlagspostamt: 1170 Wien.
Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an den Absender.

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: ÖAV-Sektion Weitwanderer. ZVR-Zahl: 617184384. Vorsitzender: Fritz Käfer, Thaliastraße 159/3/16, 1160 Wien. eMail: weitwanderer@sektion.alpenverein.at. Redaktion: Günther Eigenthaler, Erika Käfer. Grundlegende Richtung: Nachrichten und Aktivitäten des Vereines gemäß seinen Satzungen und Richtlinien. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung des Vorsitzenden und der Redaktion wieder. Gestaltung: Csaba Szépfalusi. Druck: Herrmann-Druck, Rückertgasse 25, 1160 Wien.